



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# **Evaluationsbericht**

## **Sekundarschule Hausen**

### **Hausen am Albis**

#### **Schuljahr 2020/2021**



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Sekundarschule Hausen	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Lernbegleitung	<b>12</b>
Sonderpädagogische Angebote	<b>14</b>
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	<b>16</b>
Berufswahlvorbereitung	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Qualitätssicherung und -entwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Fokusthema</b>	
Fokusevaluation	<b>26</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema	<b>27</b>
Förderung überfachlicher Kompetenzen: Soziale Kompetenzen	<b>28</b>
Förderung überfachlicher Kompetenzen: Personale und methodische Kompetenzen	<b>29</b>
Förderung überfachlicher Kompetenzen: Absprache und Austausch im Schulteam	<b>30</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>31</b>
Datenschutz und Information	<b>32</b>
Beteiligte	<b>33</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>34</b>

## Elemente des Berichts



### Kernaussage



### Erläuterung der Kernaussage



### Schulspezifisches Profil



### Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

# Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Hausen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



### Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.



### Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



### Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



### Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



### Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



### Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



### Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



### Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen erfolgt systematisch.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Hausen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Hausen und der Schulbehörde Hausen am Albis für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Christian Hollenstein, Teamleitung

Zürich, 1. April 2021

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Hausen wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schule fördert mit geeigneten Massnahmen und gezielten Aktivitäten eine tragfähige Schulgemeinschaft mit hoher Integrationskraft. Sie bietet den Jugendlichen echte Partizipationsmöglichkeiten.



## Berufswahlvorbereitung

Der Berufswahlprozess ist systematisch und zielführend gestaltet. Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Jugendlichen in der Berufsfindung engagiert und lösungsorientiert.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht sorgfältig und stellen das kooperative Lernen ins Zentrum. Sie achten aufmerksam auf ein respektvolles Miteinander sowie eine lernförderliche Atmosphäre in den Klassen.



## Schulführung

Die Personalführung erfolgt sehr sorgfältig und wertschätzend, die pädagogische Steuerung pragmatisch und partizipativ. Organisation und Administration der Schule funktionieren reibungslos.



## Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen mit einem adäquaten Angebot. Sie begleiten den Lernprozess umsichtig und führen die Jugendlichen passend an das eigenverantwortliche Lernen heran.



## Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam arbeitet kontinuierlich an relevanten Entwicklungsvorhaben. Die Zusammenarbeit erfolgt engagiert und verbindlich. Einzelne Aspekte für eine systematische, nachhaltige Qualitätsarbeit sind optimierbar.



## Sonderpädagogische Angebote

Die Fördermassnahmen orientieren sich an einem Planungszyklus und sind weitgehend mit dem Regelunterricht koordiniert. Die Umsetzung und die kindbezogene Zusammenarbeit erfolgen teilweise zu wenig zielgerichtet und nutzbringend.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam gestaltet die Informationspraxis zu relevanten schul- und klassenspezifischen Themen zuverlässig und bietet den Eltern passende Kontaktmöglichkeiten. Der Elternrat ist etabliert und angemessen eingebunden.



## Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen beurteilen anhand inhaltlicher Kriterien und wenden förderorientierte Elemente an. Sie tauschen sich bilateral zur individuellen Beurteilungspraxis aus, eine Vergleichbarkeit der Bewertung steht kaum im Fokus.



## Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Schule fördert die überfachlichen Kompetenzen vielfältig mit geeigneten Lehr- und Lernarrangements. Die Förderung findet auf Basis von gemeinsam vereinbarten Grundwerten statt.

# Kurzporträt der Sekundarschule Hausen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	9	162
<b>Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende</b>	<b>Anzahl Personen</b>	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		22
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		3
Klassenassistenzen		3

Die Sekundarschule Hausen ist eine Schulkreisgemeinde, gebildet aus den Gemeinden Hausen am Albis, Kappel am Albis und Rifferswil. Die Schulanlage liegt am Rande von Hausen am Albis in direkter Nachbarschaft zur Primarschule Hausen. Sie umfasst die beiden Schulhäuser Weid I und Weid II sowie den Singsaaltrakt. Die Turnhalle und die Schulbibliothek sind im Gebäude Weid I untergebracht.

Die etwa 160 Schülerinnen und Schüler werden in neun abteilungsgemischten Klassen (A/B/C) von 22 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet. In den Fremdsprachen findet der Unterricht in Anforderungsstufen (I/II/III) statt.

Die langjährige Schulleitung wird in ihrer Arbeit von einer Stellvertretung mit einem kleinen Pensum unterstützt. Sie ist ebenfalls in einem kleinen Pensum als Lehrperson tätig. Zum Schulpersonal gehören zudem drei Klassenassisten-

zen und eine Bibliothekarin. Das Schulteam wird ergänzt durch eine Fachperson für Sozialarbeit, zwei Personen der Schul- und der Finanzverwaltung sowie zwei Personen des Hausdiensts. Die strategische Führung der Schule obliegt der fünfköpfigen Schulpflege.

Die Schule ist Mitglied von Schulnetz21, dem Schweizerischen Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen. In diesem Rahmen beabsichtigt die Schule, in Zukunft einen Schwerpunkt auf die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) zu legen. Zu einer Partnerschule in Fribourg pflegt die Schule regelmässige Kontakte. Jugendliche aus Fribourg können das 10. Schuljahr an der Sekundarschule Hausen absolvieren. Seit der letzten externen Evaluation ist die Schule aus dem europäischen Arbeitskreis «Schulverbund Blick über den Zaun» (BüZ) ausgetreten.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Hausen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	15.09.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule	04.01.2021
Evaluationsbesuch	01.03.2021 bis 03.03.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	17.03.2021

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 22.11.2020 und 11.01.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	92%
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	88%
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	94%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT S 40 = Eltern Sekundarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

14	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

## Interviews

4	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	15	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	5	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Die Schule fördert mit geeigneten Massnahmen und gezielten Aktivitäten eine tragfähige Schulgemeinschaft mit hoher Integrationskraft. Sie bietet den Jugendlichen echte Partizipationsmöglichkeiten.**



- » Das Schulteam misst der sozialen Integration aller Schülerinnen und Schüler eine grosse Bedeutung bei, die Vielfalt der Jugendlichen wird als Bereicherung für die Gemeinschaft und für das Lernen wahrgenommen. Die Schule richtet die Aktivitäten und Anlässe gezielt auf die Förderung des Miteinanders aus.
- » Das Zusammenleben an der Schule gestaltet sich sehr friedlich. Das gesamte Schulteam und die Jugendlichen übernehmen gemeinsam Verantwortung dafür. Mit thematisch breit gefächerten präventiven Massnahmen über die drei Schuljahre hinweg unterstützen die Lehrpersonen das Wohlbefinden der Jugendlichen kontinuierlich.
- » Die Grundhaltung «Partizipation gestalten» ist im Schulalltag stark verankert. Das Schulteam nimmt die Jugendlichen ernst und gewährt ihnen ein grosses Mass an Mitsprache, Mitwirkung und Mitverantwortung, was diese engagiert wahrnehmen.
- » Die Schule verfügt über anerkannte Regeln, die von den Beteiligten als sinnvoll erachtet werden. Die Jugendlichen können sie auf geeignete Weise mitgestalten.



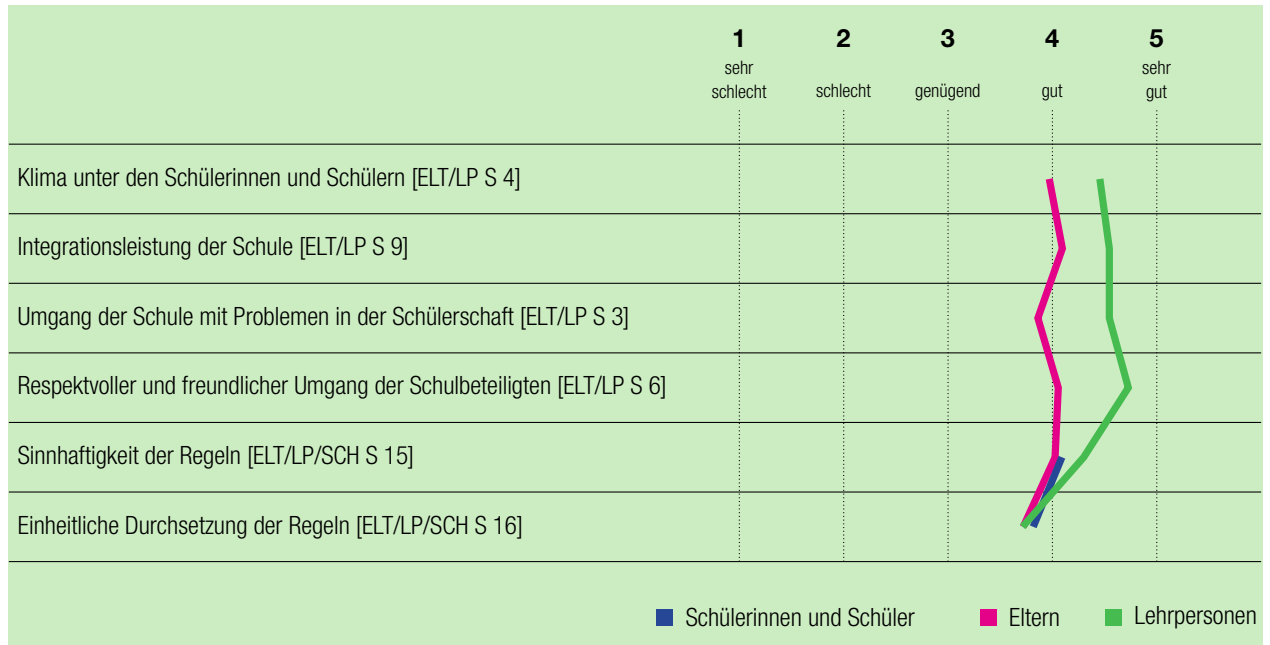
Der im Leitbild verankerte Anspruch, die Schülerinnen und Schüler sozial zu integrieren, sowie die Grundhaltung «Wir sind eine Schule für alle. Jedes Kind hat das gleiche Recht auf Bildung» wird an der Schule gelebt. Beispiele dafür sind der Unterricht in abteilungsdurchmischten Klassen oder das Engagement dafür, der Vielfalt in der Schülerschaft gerecht zu werden. Mit zahlreichen Anlässen und Aktivitäten stärkt das Schulteam gezielt das Zusammengehörigkeitsgefühl in der ganzen Schule, im Jahrgang oder in der Klasse. Die Jugendlichen feiern zusammen (z. B. Winafe, Sonafe), messen sich sportlich (z. B. Sporttage) oder erleben Gemeinschaft und erfahren ihre Grenzen (z. B. Waldprojektwoche, Iglu-Tage, 2-Tages-Wanderungen).

Die Schülerinnen und Schüler gehen freundlich miteinander um, was sich u. a. auch in der schriftlichen Befragung zeigt. Der Mittelwert der entsprechenden Aussage liegt über dem kantonalen Durchschnitt (SCH S 5). Gewaltvorfälle sind an der Schule praktisch kein Thema. Alle Schulbeteiligten sind in die Verantwortung für eine gute Schulhauskultur eingebunden, so lautet etwa ein Sozialziel «Wir sind ein Team». Mit zahlreichen Aktivitäten gemäss dem Dreijahresplan «Gesundheitsförderung und Prävention Sek Hausen», beispielsweise dem «Kennenlern-Tag» oder dem Gesundheitstag, schafft das Team gute Voraussetzungen, um das Wohlbefinden der Jugendlichen zu fördern. In der schriftlichen Befragung beurteilen die meisten Jugendlichen die Aussage «Ich fühle mich wohl an der Schule» als gut oder sehr gut erfüllt (SCH S 1). Bei Anliegen, Problemen oder Konflikten haben sowohl die Lehrpersonen als auch die Fachperson für Schulsozialarbeit ein offenes Ohr für die Jugendlichen.

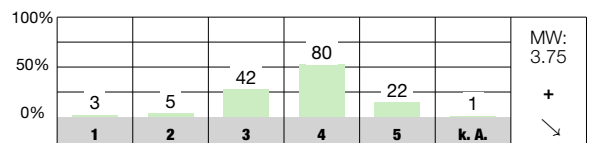
Das institutionalisierte Schülerparlament mit Vertretungen aus allen Klassen wird von den Jugendlichen selber geleitet und von zwei Lehrpersonen betreut. Die Vernetzung sowohl mit der Schulkonferenz als auch mit den Klassenräten ist sehr gut gewährleistet. Das Schulteam prüft Anträge aus dem Schülerparlament ernsthaft und mit Wohlwollen. Im Rahmen des Schülerparlaments haben die Jugendlichen beispielsweise über Kleiderregeln debattiert, die Skaterparknutzung während der Pause beantragt oder den Samichlausevent initiiert. Regelmässig organisiert das Schülerparlament Schulfeste und betreibt den Pausenkiosk. In der Schülerbefragung gehört der Mittelwert der Aussage zur Mitsprache zu den besten 5% aller Sekundarschulen im Kanton (SCH S 12). Unter dem Begriff «Schüler für Schüler» gibt es an der Schule verschiedene Aktivitäten, in deren Rahmen die Jugendlichen in verschiedenerlei Hinsicht Mitverantwortung übernehmen können (z. B. Gotte-Götti-System, Hausaufgabenhilfe, altersdurchmischte Projektnachmittage),

Das Dokument «Weid-Planken» führt die an der Schule geltenden Regeln transparent auf und beschreibt den vereinbarten Umgang mit Verstössen. Die einheitliche Durchsetzung der Verhaltensgrundsätze über die Jahrgänge hinweg wird von den Lehrpersonen in der Selbstbeurteilung allerdings kritisch eingeschätzt. Jedes Jahr überarbeitet und segnet das Schülerparlament die «School Rules» ab, welche hauptsächlich den Umgang untereinander regeln.

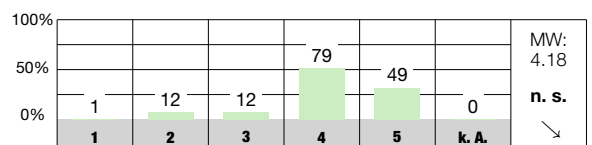




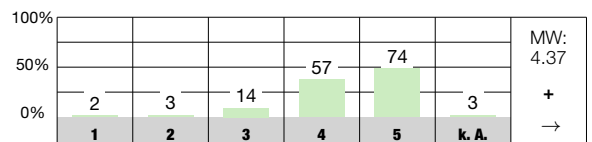
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S 5]



Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH S 1]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S 12]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht sorgfältig und stellen das kooperative Lernen ins Zentrum. Sie achten aufmerksam auf ein respektvolles Miteinander sowie eine lernförderliche Atmosphäre in den Klassen.**



- » Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht überlegt und rhythmisieren ihn angemessen. Sie bieten den Jugendlichen einen verlässlichen Orientierungsrahmen zum Ablauf, eine explizite Thematisierung von Lektionszielen ist nur vereinzelt erkennbar. Mit adäquat eingesetzten Methoden sorgen die Lehrpersonen gut für eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt. Dabei hat das kooperative Lernen einen zentralen Stellenwert.
- » Dem vertrauensvollen Beziehungsaufbau schenken die Lehrpersonen eine grosse Beachtung. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern wertschätzend sowie interessiert. Eine konstruktive Gesprächs- und eine motivierende Fehlerkultur unterstützen ein respektvolles Miteinander und prägen eine entspannte Lernatmosphäre. Die Jugendlichen fühlen sich in den abteilungsgemischten Klassen wohl.
- » Die Lehrpersonen führen ihre Klassen aufmerksam und schaffen einen geeigneten Rahmen für eine lernförderliche, störungsarme Arbeitsatmosphäre. Sie gehen die Förderung der sozialen Kompetenzen gezielt an.

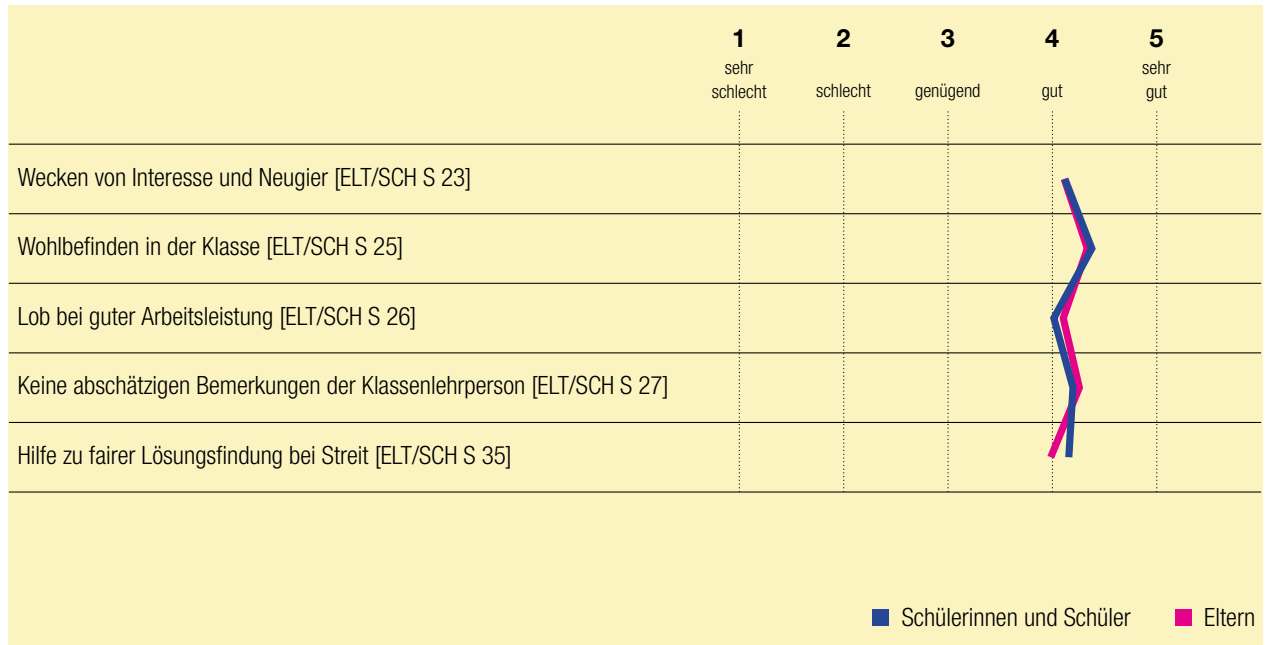


Die Lehrpersonen informieren transparent über den Unterrichtsablauf oder die einzelnen Lernschritte. Die Lernziele erhalten die Schülerinnen und Schüler zum Teil zu Beginn einer Unterrichtsreihe oder in den meisten Fächern rechtzeitig vor einer Lernkontrolle. In den besuchten Lektionen sind sie nur vereinzelt explizit thematisiert und dienen wenig zur Orientierung im Lernprozess. Mit klaren, zielführenden Anweisungen und ritualisierten Abläufen ermöglichen die Lehrpersonen eine effektive Nutzung der vorhandenen Zeit für die Auseinandersetzung mit den Lerninhalten. Die Schule setzt einen klaren Fokus auf das kooperative, schülerzentrierte Lernen. Dazu sind Standards vereinbart, die im Unterricht gut umgesetzt sind. Die Jugendlichen arbeiten in Pultgruppen. Unterschiedliche kooperative Lernformen (z. B. Dreischritt D-A-V, Lerntempoduett, Gruppenpuzzle) sind im Methodenrepertoire der Lehrpersonen gut verankert und kommen im Unterricht regelmässig zum Einsatz. Mit handlungsorientiertem, entdeckendem Lernen, spielerischen Sequenzen oder regelmässigen Diskussionen sowie Verknüpfung mit lebensnahen Themen gestalten die Lehrpersonen den Unterricht vielfach anregend und abwechslungsreich. Das Lernangebot vermag meist gut zu aktivieren sowie das Interesse und die Neugier der Jugendlichen zu wecken.

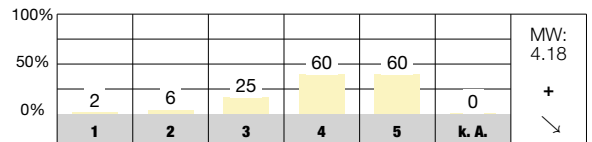
Die Interaktionen in den Klassen sind respektvoll und wertschätzend. Die Lehrpersonen interessieren sich für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler und nehmen sie ernst, was positiv anerkannt und geschätzt wird. Der Umgang unter den Jugendlichen ist freundlich und hilfsbereit. Die Schülerinnen und Schüler lernen in den kooperativen Unterrichts-

formen oft, konstruktiv zu diskutieren, eigene Argumente zu vertreten und andere Meinungen zu akzeptieren. Die Lehrpersonen pflegen eine positive Fehlerkultur und nutzen Fehler als Lernfeld. Gelungenes wird angemessen gewürdigt. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und sind in den abteilungsgemischten Klassen gut integriert. Dies manifestiert sich u. a. in diversen kantonal überdurchschnittlich eingeschätzten Befragungswerten zum Umgang in den Klassen (z. B. ELT S 25, SCH S 35). Die Mittelwerte zweier Items im Zusammenhang mit der freien Meinungsäußerung bzw. der Konfliktlösung liegen gar im Bereich der 5% besten Sekundarschulen im Kanton (z. B. SCH S 34).

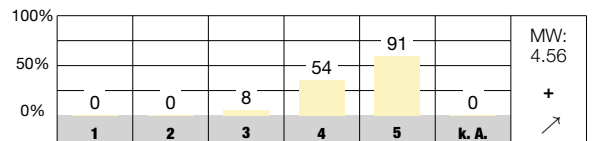
Die Lehrpersonen nehmen die Klassenführung umsichtig wahr. Sie haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen und können dadurch bei Bedarf proaktiv handeln und Störungen präventiv entgegenwirken. Der Unterricht verläuft weitgehend störungsarm. Gemeinsam vereinbarte klassenspezifische Verhaltensregeln begünstigen eine entspannte Lernatmosphäre. Mit den wöchentlich zwei Klassenstunden verfolgt die Schule u. a. das Ziel, den Klassenzusammenhalt zu stärken. Es stellt ein verbindliches Gefäss dar, um gemeinschaftsstärkende Themen anzusprechen. So werden beispielsweise die im Jahrgang vereinbarten Sozialziele eingeführt und überprüft, Aktualitäten diskutiert oder bei auftretenden Problemen gemeinsam nach Lösungen gesucht. Treten in einer Klasse schwierige Konstellationen auf, wird die Fachperson für Schulsozialarbeit für bedarfsgerechte Interventionen beigezogen.



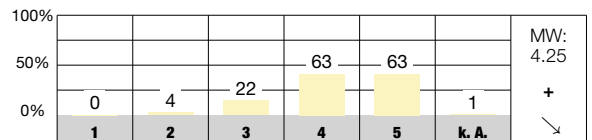
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH S 22]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. [SCH S 34]



Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. [SCH S 37]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↔ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Lernbegleitung



**Die Lehrpersonen berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen mit einem adäquaten Angebot. Sie begleiten den Lernprozess umsichtig und führen die Jugendlichen passend an das eigenverantwortliche Lernen heran.**



- » Die Lehrpersonen gehen passend mit der Leistungsheterogenität und den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler um und richten das Lernangebot weitgehend schlüssig darauf aus.
- » Die Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler erfolgt engagiert und akkurat. Die Unterrichtsorganisation ist vorausschauend auf eine unterstützende Begleitung ausgerichtet. Regelmässige Reflexionsanlässe und Rückmeldungen begleiten den Lernprozess.
- » Sequenzen eigenverantwortlichen Lernens sind regelmässig ein Bestandteil des Unterrichtsalltags. Die Lehrpersonen führen die Schülerinnen und Schüler schrittweise daran heran, eine Mitverantwortung für ihre Lernwege zu übernehmen. In den Lektionen «Erforschendes-Lernen» (EL) und im Projektunterricht (PU) erfolgt dies systematisch aufbauend. Im übrigen Unterricht geschieht die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken zum selbständigen Lernen situativ.

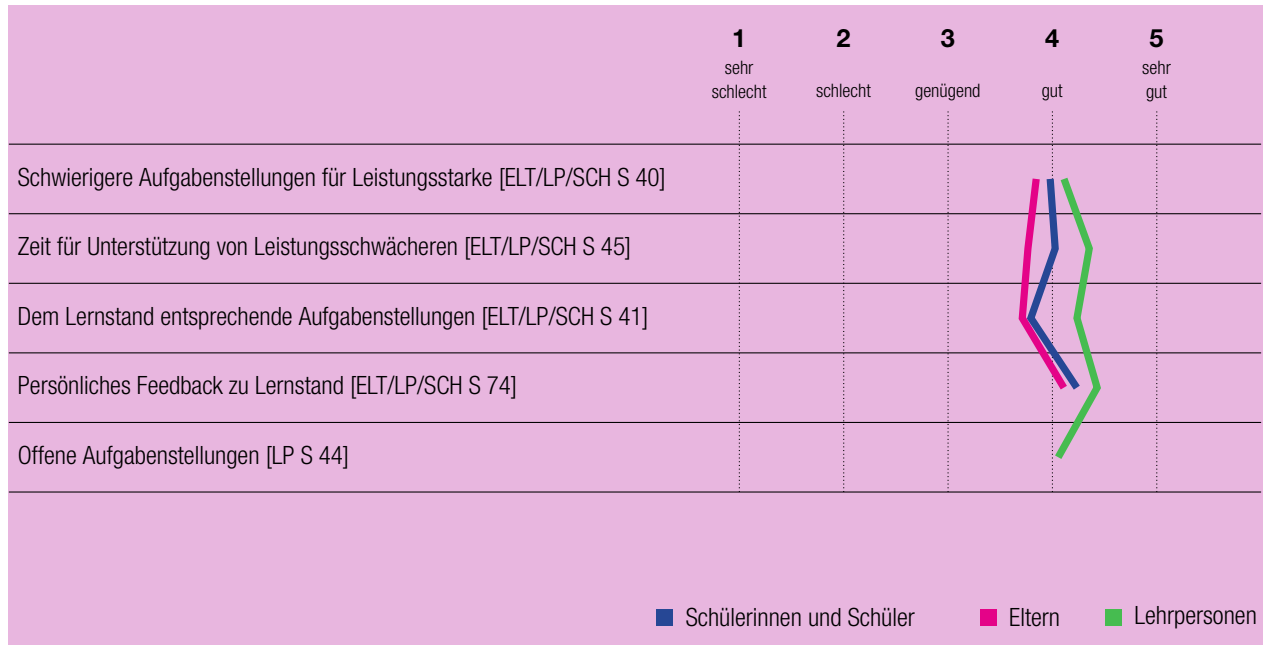


In den abteilungsgemischten Klassen beachten die Lehrpersonen eine strukturell bedingte Differenzierung. Sie begegnen den individuellen Lernvoraussetzungen oft mit Unterrichtssequenzen, welche eine Differenzierung nach Lerntempi und Menge berücksichtigen. Die Dossierarbeit beinhaltet nebst Pflicht- oft auch Wahlaufgaben. Für schnellere Schülerinnen und Schüler stehen Zusatzaufgaben zur Verfügung. Die Schule anerkennt in ihren Standards zum kooperativen Lernen die Vielfalt als Stärke und berücksichtigt dies in der Gestaltung des Unterrichts. Mit den regelmässig eingesetzten individualisierenden Methoden wie kooperativen Lernformen unterstützen die Lehrpersonen ein Lernen von- und miteinander und ermöglichen den Jugendlichen, sich ihrem Leistungsvermögen und ihren Interessen entsprechend einzubringen. Mit offenen Aufgabenstellungen (z. B. Themenrolle, Plakate) berücksichtigen die Lehrpersonen die Heterogenität weitgehend adäquat. Ausgeprägt findet dies auch in den EL-Lektionen und im Projektunterricht statt. Die Jugendlichen bewerten die Items der schriftlichen Befragung bezüglich auf das Können abgestimmte Aufgaben kantonal überdurchschnittlich (SCH S 41, 42). Ein Grossteil der Eltern erachtet es als gegeben, dass von ihrem Kind angemessen hohe Leistungen gefordert werden (ELT S 43).

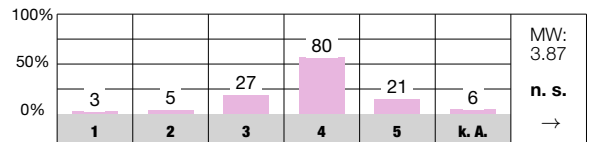
Die Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen aufmerksam. Die Organisation des Unterrichts ermöglicht genügend Zeitfenster, um die Schülerinnen und Schüler beratend zu unterstützen. Die Lehrpersonen gehen meist gut auf die individuellen Problemstellungen ein, erkundigen sich nach ge-

machten Überlegungen, führen mit passenden Fragestellungen auf den Lösungsweg oder motivieren bei Unsicherheiten. Verschiedentlich ziehen sie geeignetes Hilfs- bzw. Anschauungsmaterial bei. Auf Basis von konkreten Fragestellungen reflektieren die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der regelmässigen Reflexionsarbeit in den Klassenstunden u. a. Aspekte ihres Lernens und erhalten dazu Rückmeldungen von den Lehrpersonen. Ein weiteres Element stellen die «SMART-Ziele» dar, welche die Jugendlichen für sich individuell formulieren und überprüfen. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich weitgehend gut begleitet (z. B. SCH S 75). Im Widerspruch dazu steht jedoch die kantonal unterdurchschnittliche Einschätzung der Eltern, dass es den Lehrpersonen gut gelingt, ihr Kind zu fördern (ELT S 46).

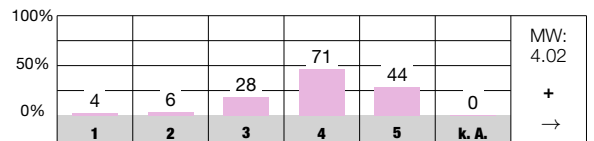
Das kooperative Lernen stellt per se die Anforderung an die Schülerinnen und Schüler, eine Mitverantwortung für ihr eigenes Lernen zu tragen. Die Lehrpersonen unterstützen mit situativ auf den Lerninhalt abgestimmten Anleitungen sowie Arbeits- und Lerntechniken das selbständige Lernen (z. B. Mindmap, div. Planungstools, Merkblätter mit Tipps). Mit den im Stundenplan wöchentlich verankerten EL-Lektionen für den ersten und zweiten Jahrgang sowie dem Projektunterricht schaffen die Lehrpersonen strukturierte Lernsituationen, um die Schülerinnen und Schüler mit Methoden für das eigenständige Lernen vertraut zu machen. Das Schulteam hat dazu Absprachen getroffen, um einen jahrgangsübergreifenden Aufbau zu gewährleisten.



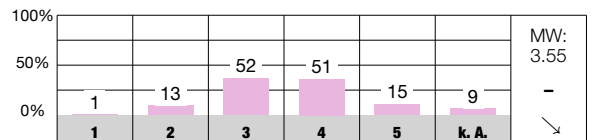
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT S 43]



Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH S 75]



Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT S 46]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Sonderpädagogische Angebote



**Die Fördermassnahmen orientieren sich an einem Planungszyklus und sind weitgehend mit dem Regelunterricht koordiniert. Die Umsetzung und die kindbezogene Zusammenarbeit erfolgen teilweise zu wenig zielgerichtet und nutzbringend.**



- » Die Eckpunkte der sonderpädagogischen Angebote sind in einem Reglement konzeptionell geregelt. Die Grundsätze eines Planungszyklus sind bei Schülerinnen und Schülern mit ausgewiesenem erhöhtem Förderbedarf meist schlüssig umgesetzt. Die Fachpersonen wenden die entsprechenden Instrumente weitgehend verlässlich an. Unterschiede zeigen sich teilweise in deren qualitativer Ausgestaltung.
- » Die meisten Fachpersonen orientieren sich bei ihrer Arbeit am Thema und Lerngegenstand des Regelunterrichts. Die Fördermassnahmen finden räumlich integrativ wie auch separativ statt. Die Wahl des Settings ist zumeist nachvollziehbar begründet. Eine zielgerichtete Förderung gelingt nicht in allen Klassen gleich effektiv.
- » Die Zusammenarbeit zwischen Fach- und Lehrpersonen ist individuell gestaltet und erfolgt unterschiedlich fokussiert. Sie gelingt nicht durchwegs gewinnbringend im Hinblick auf eine zielorientierte Förderung der Jugendlichen oder bezüglich Planung einer effizienten Ressourcennutzung des Fachknowhows.



Die Abläufe und die sonderpädagogischen Angebote sind in einem Reglement beschrieben. Der schülerbezogene Austausch mit den abgebenden Primarschulen bezüglich Förderbedarf verläuft gemäss verschiedenen Aussagen konstruktiv und bildet eine Basis für Fördermassnahmen auf der Sekundarstufe. Zu Beginn des Schuljahres findet eine Beobachtungs- und Analysephase statt, um einen allfälligen Unterstützungsbedarf zu eruieren. Die Sonderpädagogische Kommission koordiniert die Förderressourcen. Unklar bleibt, inwieweit eine zielgerichtete Förderdiagnostik stattfindet. Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit einem ausgewiesenen Förderbedarf (ISR, DaZ) erfolgt schlüssig entlang den Elementen eines Planungszyklus. Die Ausgestaltung der Schulischen Standortgespräche und der Förderpläne zeigen sich teilweise qualitativ unterschiedlich. Im Praxisalltag scheint die Aufgabenverteilung im Förderzyklus nicht durchwegs geklärt. Dies zeigt sich ebenfalls in der kritischen Einschätzung des entsprechenden Items der schriftlichen Befragung (LP P 64).

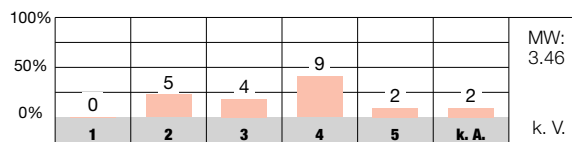
Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf sind gut in die Klassen integriert. Die Fördermassnahmen orientieren sich in der Regel an den Lerninhalten des Klassenunterrichts und finden oft räumlich integrativ statt. Separative Settings sind weitgehend nachvollziehbar begründet. Die Fachpersonen stimmen die Lernsequenzen allerdings unterschiedlich zielgerichtet auf die vereinbarten Fördermassnahmen und die Bedürfnisse der Jugendlichen

ab. Nur die Hälfte der Lehrpersonen ist der Ansicht, dass die Förderplanung die zielorientierte Förderung unterstützt (LP S 60). Ähnlich kritisch zeigt sich dies auch bezüglich Absprache der Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Unterricht (LP S 63). Die «Lerninsel» stellt ein separatives Angebot dar, um Lerninhalte in Deutsch oder Mathematik zu festigen oder Lücken aufzuarbeiten. Um diese Unterstützung zielfokussiert zu gestalten und die Anschlussfähigkeit an den Klassenunterricht zu gewährleisten, fehlt es zuweilen an einer klaren Ausrichtung der Lerninhalte. Die Nutzung der personellen Ressourcen bei integrativen Settings zeigt sich ebenfalls qualitativ unterschiedlich. In einigen Klassen gelingt diese sehr gut, in anderen ist sie zu wenig effektiv und die Unterstützung könnte auch durch eine Klassenassistenten erfolgen. Das neu erstellte «Begabungsförderungskonzept» sieht eine im Regelunterricht integrierte Förderung mittels Enrichment prioritär in den Fächern EL und PU vor.

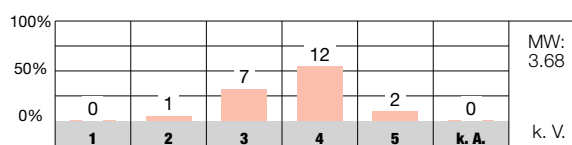
Die konkrete Ausgestaltung der Zusammenarbeit von Fach- und Lehrpersonen ist abhängig von den beteiligten Personen, ein institutionalisiertes Gefäss fehlt. Es zeigt sich eine Bandbreite von regem kindbezogenen Austausch, gemeinsamer Planung und Gestaltung von Teamteaching-Sequenzen bis zum wenig systematischen Austausch bei auftretendem Bedarf. Zum Teil fehlt eine beratende Fachexpertise, der Transfer von sonderpädagogischem Fachwissen ins Gesamtteam findet noch wenig ausgeprägt statt.



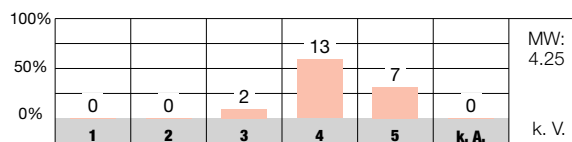
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP S 60]



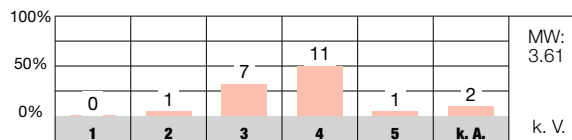
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S 61]



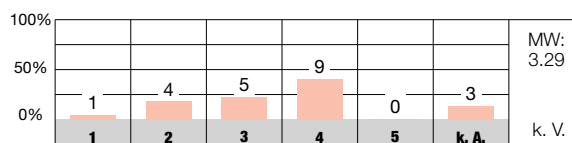
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S 62]



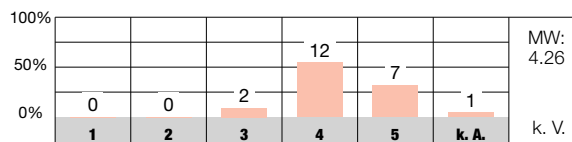
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S 65]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



**Die Lehrpersonen beurteilen anhand inhaltlicher Kriterien und wenden förderorientierte Elemente an. Sie tauschen sich bilateral zur individuellen Beurteilungspraxis aus, eine Vergleichbarkeit der Bewertung steht kaum im Fokus.**



- » Die Lehrpersonen pflegen vorwiegend eine individuelle Beurteilungspraxis; diese ist weitgehend sorgfältig und transparent gestaltet. Die summative Bewertung richtet sich in der Regel an Lernzielen oder Kriterien aus, welche den Schülerinnen und Schülern rechtzeitig bekannt sind. Zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens hat das Schulteam ein mit Merkmalen hinterlegtes Kompetenzraster erstellt.
- » Die Lehrpersonen setzen wiederkehrend Elemente der formativen Beurteilung ein. Die Schülerinnen und Schüler erhalten oft Gelegenheit zur Selbsteinschätzung. Durch die Transparenz der Kriterien und fundierte Rückmeldungen ist eine Nachvollziehbarkeit der Bewertung gut gewährleistet.
- » In den Jahrgangsteams findet ein sporadischer Austausch zur Leistungsbewertung statt und zum Teil erstellen die Lehrpersonen gemeinsam Lernzielkontrollen oder Kriterienraster. Gezielte Massnahmen, die eine Erhöhung der Vergleichbarkeit unterstützen, sind kein explizites Thema der Schule.



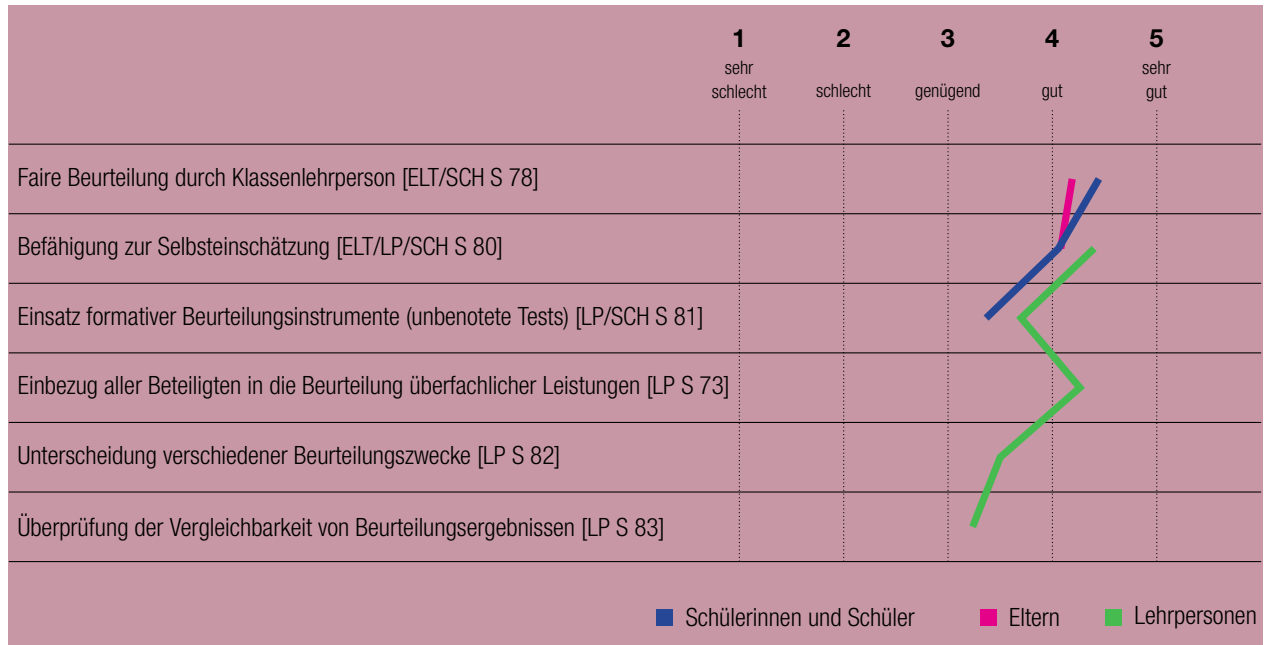
Die fachliche Bewertung orientiert sich in der Regel an Lernzielen und Kriterien. Die Schülerinnen und Schüler erhalten diese rechtzeitig vor den bilanzierenden Tests und können sich entsprechend gezielt darauf vorbereiten. Aussagekräftige Kriterien- und Kompetenzraster gewähren in vielen Fächern eine gute Transparenz der Einschätzung. Teilweise sind die Schülerinnen und Schüler in deren Erstellung miteinbezogen. Die Lernzielkontrollen weisen fast immer die maximale sowie die erreichte Punktzahl insgesamt aus. Oft sind die möglichen Punkte pro Aufgabe vorgängig festgelegt. Nicht ausgewiesen ist dagegen der Lernzielereicherungsgrad. Die Einschätzung des Arbeits-, Lern und Sozialverhaltens (ALS) ist im Schulteam abgesprochen und basiert auf einer gemeinsam erstellten Indikatorenliste. Die Fachlehrpersonen sind zur diesbezüglichen Beurteilung im Zeugnis einbezogen. Für das Umstufungsverfahren sind formale Absprachen vorhanden.

Förderorientierte Elemente sind regelmässig Bestandteil im Beurteilungsprozess. Im Schulteam besteht ein verbindlicher Konsens zur regelmässigen Reflexionsarbeit und zu den schülerbezogenen «SMART-Zielen». Der obligatorische Stellwerttest im zweiten Jahrgang wird zur Förderorientierung und nicht zur bilanzierenden Beurteilung genutzt. Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern regel-

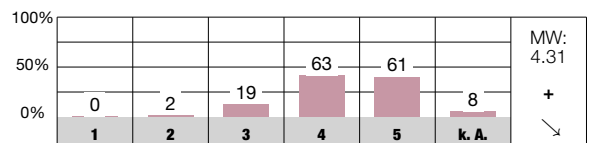
mässig Rückmeldung zum Lernprozess. Dies geschieht unter anderem schriftlich mit Kommentaren zur Reflexion, auf Arbeiten oder in Form eines persönlichen Gesprächs. Einige gesehene Rückmeldungen sind ressourcenorientiert und beispielhaft, andere etwas wenig differenziert formuliert. Im Sinne des kooperativen Lernens sind auch Peer-Feedbacks verbreitet. Verschiedentlich finden unbenotete Probeprüfungen statt, um einen allfälligen Lernbedarf erkennbar zu machen. Die Jugendlichen erhalten wiederkehrend die Gelegenheit, auf Lernkontrollen oder mittels Kriterienrastern ihre Leistungen selber einzuschätzen. Gemäss Vereinbarung findet eine Einschätzung zum ALS mindestens einmal pro Quintal statt.

Punktuell tauschen sich die Lehrpersonen in den Jahrgängen über die Beurteilung aus. Sie stellen einander beispielsweise Lernzielkontrollen zur Verfügung oder setzen gemeinsam erstellte Prüfungen oder Kompetenzraster ein. Weitergehende verbindliche Absprachen, die eine vergleichbare Leistungsbewertung oder eine teaminterne Eichung unterstützen, sind jedoch kaum vorhanden. Die Lehrpersonen schätzen die diesbezüglichen Aussagen in der schriftlichen Befragung entsprechend kritisch und uneinheitlich ein (z. B. LP S 86). Zur Bewertung der Ergebnisse aus dem Projektunterricht bildet ein einheitliches Raster die Basis.

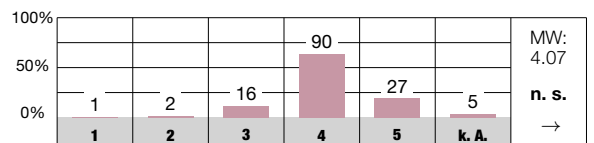




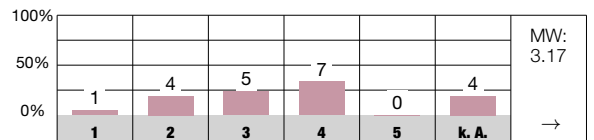
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH S 76]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT S 77]



Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. [LP S 86]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Berufswahlvorbereitung



**Der Berufswahlprozess ist systematisch und zielführend gestaltet. Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Jugendlichen in der Berufsfindung engagiert und lösungsorientiert.**



- » Die Berufswahlvorbereitung ist passend strukturiert. Orientierungsrahmen bildet der kantonale Berufswahlfahrplan. Die Eltern sind umfassend informiert und angemessen in den Prozess einbezogen. Die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung ist sorgfältig abgesprochen und verläuft unterstützend sowie ergebnisorientiert. Die Kontakte zu Lehrfirmen werden gepflegt. Ein angemessenes Wahlfachangebot steht zur Auswahl.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam im Berufswahlprozess und engagieren sich, um für alle Jugendlichen eine passende Anschlusslösung zu finden. Sie unterstützen sie zielführend und angemessen auf deren Bedürfnisse abgestimmt. Jugendliche, die sich für eine weiterführende Schule entscheiden, erhalten eine adäquate Vorbereitung.



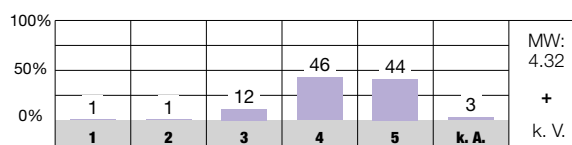
Die Schule bereitet die Jugendlichen systematisch auf die Berufswahl vor. Die Gestaltung der Berufswahlvorbereitung ist innerhalb des Jahrgangs abgesprochen. Wichtige Meilensteine sind terminiert und Verantwortlichkeiten von den internen und mit externen Akteuren sind geklärt. Die Schule orientiert sich weitgehend am kantonalen Berufswahlfahrplan. Dieser ist ergänzt mit schulspezifischen Elementen. Einen ersten praxisbezogenen Einblick in die Berufswelt erhalten die Jugendlichen an den Berufsinfortagen des Bezirks. Die im November für den zweiten Jahrgang organisierte Berufswahlwoche bildet eine Art Kick-off in der Konkretisierung der Berufswahl. In verschiedenen Workshops setzen sich die Schülerinnen und Schüler beispielsweise mit Themen wie der Genderfrage, dem Finden von Schnupperlehren, kompetentem Telefonieren und Auftreten oder dem Lebenslauf auseinander. Ein weiteres fixes Element stellt die jeweils im Januar stattfindende Schnupperwoche dar. Die Fachperson der Berufsberatung bietet regelmässig Schulaussprechstunden an. Die Eltern erhalten im Rahmen des schulinternen Elternabends und des Orientierungsabends im Berufsinformationszentrum umfassende Informationen über den Prozess und die Verantwortlichkeiten.

Die Lehrpersonen engagieren sich stark im Berufswahlprozess, um für alle Schülerinnen und Schüler entsprechend den individuellen Voraussetzungen eine passende Anschlusslösung zu finden. Die Begleitung der Jugendli-

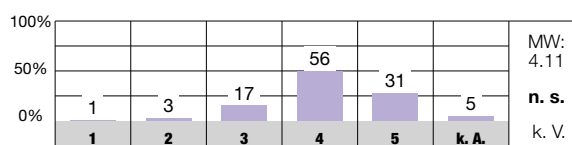
chen erfolgt aufmerksam und auf deren Bedürfnisse abgestimmt. Der Stellwerttest ist klar als Förderinstrument deklariert. An den darauf basierenden Standortgesprächen werden die Anschlusswünsche der Jugendlichen sowie die Ausgestaltung des dritten Schuljahres gemäss diversen Interviewaussagen gut miteinander in Bezug gebracht und individuelle Ziele vereinbart. Die Gespräche werden als in der Regel sorgfältig vorbereitet und konstruktiv beschrieben. Das Wahlfachangebot ist breit gefächert und ermöglicht u. a. die Aufarbeitung oder Vertiefung von stofflichen Anforderungen wie auch eine Vorbereitung auf berufsspezifische Fachthemen. Die Fachperson Berufsberatung pflegt einen regelmässigen Austausch mit den Lehrpersonen. In den Zwischenstandgesprächen erörtern sie die Situationen der Jugendlichen, um rechtzeitig den Bedarf an zusätzlicher Unterstützung zu erkennen und entsprechende Massnahmen einzuleiten. Schülerinnen und Schüler mit einer erschwerten Ausgangslage erhalten individuell abgestimmte Unterstützung durch die Fachperson und/oder die SSA. Die Schule partizipiert zudem am Projekt LIFT. Im Rahmen des Wahlfachs «Lernatelier Mittelschule» können sich Jugendliche, die sich für eine weiterführende Schule (z. B. Gymnasium, BMS) interessieren, gezielt auf die Aufnahmeprüfung vorbereiten. In der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler weisen fast alle Items zur Berufswahl einen kantonal überdurchschnittlichen Mittelwert auf (z. B. SCH S 1207).



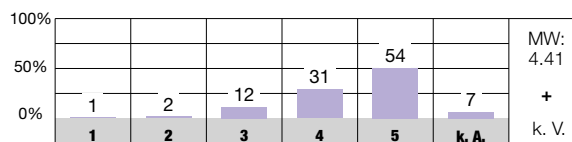
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert. [SCH S 1205]



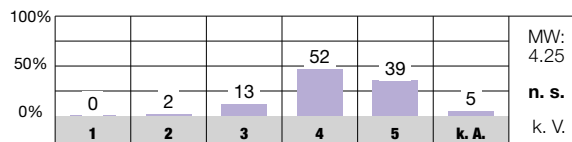
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert. [ELT S 1200]



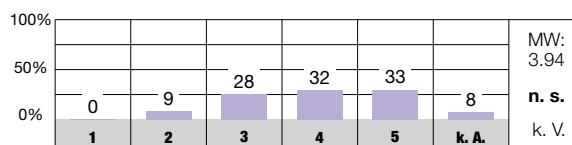
Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss. [SCH S 1206]



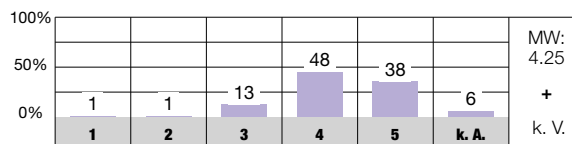
Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann. [ELT S 1202]



Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden. [ELT S 1204]



Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt. [SCH S 1207]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Personalführung erfolgt sehr sorgfältig und wertschätzend, die pädagogische Steuerung pragmatisch und partizipativ. Organisation und Administration der Schule funktionieren reibungslos.**



- » Die personelle Führung ist durch Wertschätzung und Empathie geprägt. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) erfolgen strukturiert und zielorientiert entlang handlungsleitender Unterlagen, zentrale Themen kommen dabei zur Sprache. Neue Mitarbeitende werden eng begleitet, unterstützende Informationsunterlagen fehlen allerdings.
- » Die QS-Steuergruppe steuert die pädagogische Arbeit mit. Basierend auf dem Schulprogramm oder aufgrund aktueller Bedürfnisse aus dem Schulteam sorgt sie für eine verbindliche und kontinuierliche Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen im Team.
- » Die Schule verfügt über eine schlanke, effiziente Sitzungsstruktur. Der Austausch zwischen den einzelnen Kooperationsgefässen ist mehrheitlich gut gewährleistet. Die institutionalisierte Zusammenarbeit über die Jahrgänge hinweg steht weniger im Fokus.
- » Die gut funktionierende Organisation und Administration der Schule ermöglicht einen geregelten Schulbetrieb. Der Informationsfluss ist zuverlässig gewährleistet.



Die Lehrpersonen fühlen sich von der Schulleitung wahrgenommen. Sie pflegt einen kooperativen Führungsstil, zeigt sich offen für Anliegen der Mitarbeitenden und bezieht sie in Entscheidungen mit ein. Das Schulteam schätzt die hohe Präsenz der Schulleitung und hebt deren Bereitschaft zur kreativen Lösungsfindung positiv hervor. Inhalt des MAG bilden die Reflexion der Arbeit, die Befindlichkeit, das Feedback zur Arbeit der Schulleitung sowie die Zielvereinbarung. Zielsetzungen sind in der Regel mit Entwicklungsthemen der Schule verknüpft. Die Lehrpersonen beschreiben die Gespräche als wertschätzend, differenziert und zielorientiert. Die Einführung neuer Mitarbeitenden liegt hauptsächlich in der Verantwortung der jeweiligen Jahrgangsteams und erfolgt wenig systematisch. Es fehlen strukturierte schriftliche Unterlagen, die es neuen Mitarbeitenden erlauben, sich rasch an der Schule zurecht zu finden. Fast alle Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, mit der Schulführung zufrieden oder sehr zufrieden zu sein (LP S 902).

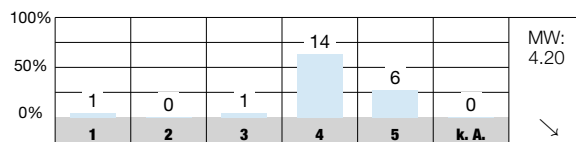
Die QS-Steuergruppe setzt sich aus der Schulleitung, Vertretungen der Lehrpersonen sowie dem Präsidium der Schulpflege zusammen. Sie wählt pädagogische Themen und organisiert passende teaminterne Weiterbildungen. Die vertiefte Auseinandersetzung geschieht regelmässig an Qualitätssicherungstagen (QS-Tagen) und in Jahrgangsteamkonferenzen. Aufträge an die Jahrgangsteams sorgen für den Transfer in den Unterricht. Die Lehrpersonen schätzen den partizipativen Einbezug, wünschten sich manchmal jedoch klare Entscheide.

Jahrgangs- und Schulkonferenzen finden während eines fixen Zeitfensters gemäss interner Terminliste statt. Mehrere thematische Kommissionen tagen nach Bedarf. Der Austausch und die inhaltliche Abstimmung zwischen den Subteams finden in den Schulkonferenzen oder via QS-Steuergruppe statt. Über die jeweils aktuelle Arbeit in der QS-Steuergruppe ist das Team insgesamt wenig informiert. Ziel, Umsetzung und Teilnehmende der verschiedenen Kooperationsgefässe sind schriftlich zweckmässig geregelt. Die bestehenden Sitzungsgefässe funktionieren nach Ansicht der Beteiligten gut, die Zusammenarbeit an der Schule ist sinnvoll geregelt. Protokolle diverser Sitzungsgefässe liegen vor, sie unterscheiden sich jedoch massgeblich hinsichtlich der formellen Gestaltung sowie der inhaltlichen Qualität, was eine schnelle Erfassung der Inhalte beeinträchtigt. Eine institutionalisierte Zusammenarbeit über die Jahrgänge hinweg ist wenig ausgeprägt seit die Fachteams nicht mehr aktiv bewirtschaftet werden.

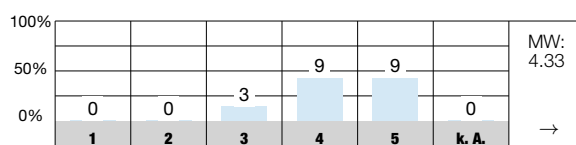
Verschiedene schulinterne Dokumente und solche der Schulgemeinde definieren Organisationsaufbau, Prozesse, Verantwortlichkeiten und Aufgaben angemessen. Die Lehrpersonen fühlen sich gut und rechtzeitig mit wichtigen Informationen versorgt. Die Schulverwaltung spielt für den reibungslosen Schulbetrieb eine zentrale Rolle, was von verschiedenen Schulbeteiligten positiv hervorgehoben wird. Es besteht ein Stellvertretungsreglement, welches die Sicherstellung des Unterrichts bei unvorhergesehenem Ausfall von Lehrpersonen pragmatisch festlegt.



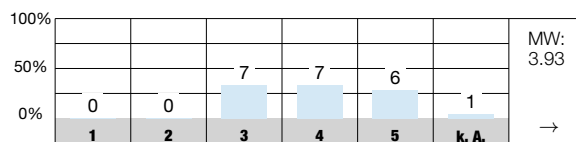
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S 902]



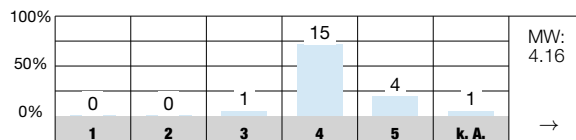
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP S 97]



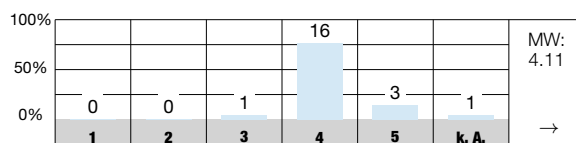
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP S 103]



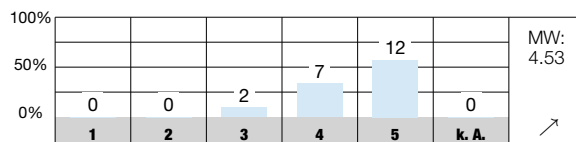
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S 98]



Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S 105]



Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP S 101]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Qualitätssicherung und -entwicklung



**Das Schulteam arbeitet kontinuierlich an relevanten Entwicklungsvorhaben. Die Zusammenarbeit erfolgt engagiert und verbindlich. Einzelne Aspekte für eine systematische, nachhaltige Qualitätsarbeit sind optimierbar.**



- » Das Schulteam setzt sich im Schulprogramm eine Vielzahl von Entwicklungszielen zu relevanten Themen, welche die pädagogischen Leitsätze der Schule gut abbilden. Explizite Sicherungsziele sind keine vorhanden.
- » Das Schulteam trägt die Entwicklungsthemen mit dem Fokus auf eine gemeinsame Ausrichtung konstruktiv mit. Es arbeitet unterstützend sowie mit grossem Engagement an deren Praxisumsetzung.
- » Die QS-Steuergruppe ist für die Umsetzungsplanung des Schulprogramms verantwortlich. Die Umsetzungsarbeit erfolgt pragmatisch über Aufträge an das Schulteam. Für eine systematische Vorgehensweise fehlen zum Teil geeignete Planungsunterlagen. Ergebnisse aus der Umsetzungsarbeit sind in zahlreichen Vereinbarungen festgehalten.
- » Die Schule überprüft regelmässig und pragmatisch die laufende Entwicklungsarbeit sowie vergangene Anlässe und Veranstaltungen auf verschiedene Weise. Feedback zur Unterrichtspraxis holen die Lehrpersonen im Rahmen von Hospitationen sowie Schülerrückmeldungen ein.



Das Schulteam erarbeitet das Schulprogramm in einem partizipativen Prozess. Die Entwicklungsziele erachten die meisten LP als bedeutsam und sind im Team präsent. Die Themenbereiche sind gut in den pädagogischen Rahmen der Schule eingebettet, der im Leitbild und in den Grundhaltungen zum Ausdruck kommt. Die Zielsetzungen sind unterschiedlich konkret und überprüfbar formuliert. Deren Umsetzung ist grob terminiert, Massnahmen sind stichwortartig festgehalten und die Überprüfung der Zielerreichung ist definiert. Sicherungsziele, die Schulstandards transparent festhalten, sind nicht vorhanden.

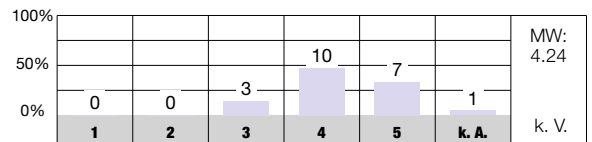
Das gesamte Team trägt die Entwicklungsthemen mit, Elemente aus der Entwicklungsarbeit sind im Unterricht überall erkennbar. Die intensive Zusammenarbeit an pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen findet hauptsächlich in den Jahrgangsteamskonferenzen und an QS-Tagen statt. Die Jahrgangsteams befassen sich mit Aufträgen aus der QS-Steuergruppe, diskutieren Fragestellungen, die sich aus der aktuellen Unterrichtspraxis ergeben, und treffen gemeinsame Absprachen. An QS-Tagen beschäftigt sich das Schulteam wiederkehrend im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen mit Themen aktueller Entwicklungsvorhaben. Die Lehrpersonen beurteilen die Zusammenarbeit an der Schule hinsichtlich verschiedener Aspekte als positiv. Entsprechende Aussagen der schriftlichen Befragung erhalten auffallend hohe Zustimmungswerte (z. B. LP S 130). Die QS-Steuergruppe plant, koordiniert und treibt die Entwicklungsvorhaben pragmatisch voran. Deren Bearbeitung verteilt sie in einem Planungsprozess aufgrund einer Standortbestimmung und un-

ter Einbezug deren Terminierung im Schulprogramm auf die QS-Tage im Schuljahr, an welchen dann entsprechende Weiterbildungen stattfinden. Im Team getroffene Abmachungen zu pädagogischen Themen liegen in Form mehrerer schriftlicher Vereinbarungen vor. Für eine systematische Planung und Umsetzung der Entwicklungen fehlen einige unterstützende Instrumente wie beispielsweise eine Herunterbrechung der Entwicklungsvorhaben auf eine Jahresplanung, Projektaufträge oder Projektpläne mit wirkungsorientierten Feinzielen mit passenden Indikatoren, die aus den Angaben im Schulprogramm abgeleitet sind.

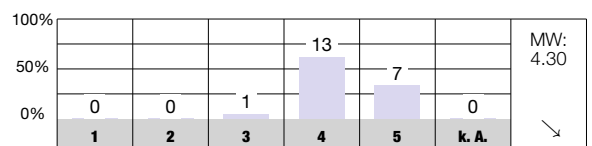
An den QS-Tagen wird die laufende Entwicklungsarbeit u. a. wiederkehrend thematisiert, im Frühjahr wertet das Schulteam die Jahresarbeit jeweils formell aus. Die QS-Steuergruppe überprüft an ihren Sitzungen den Stand der Entwicklungsvorhaben. Die Jahrgangsteams setzen sich regelmässig mit der Umsetzung von unterrichtsbezogenen Entwicklungsthemen auseinander und nehmen bei Bedarf Optimierungen vor. Ergebnisse von Überprüfungen berücksichtigt die QS-Steuergruppe bei der weiteren Planung. Grössere Entwicklungsprojekte werden nach deren Abschluss allerdings nicht systematisch evaluiert. Gegenseitige Hospitationen sind im Schuljahr fix eingeplant und in einem Leitfaden differenziert beschrieben. Im Rahmen der Reflexionsarbeit stellen die Lehrpersonen den Jugendlichen wiederholt Fragen zu ihrem Unterricht. Zur Optimierung des Fernunterrichts aufgrund der Covid-19-Pandemie hat die Schule im Frühjahr 2020 zeitnah eine Elternumfrage durchgeführt.



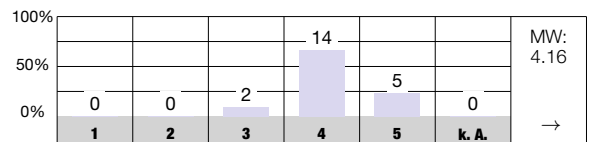
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S 121]



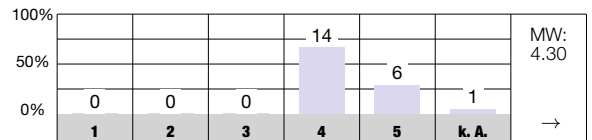
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S 130]



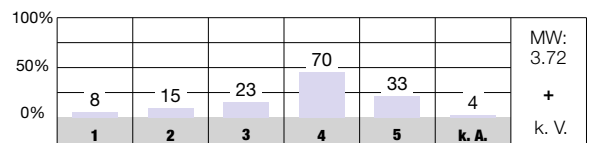
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP S 127]



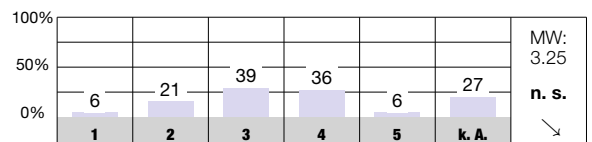
Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP S 133]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S 136]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT S 137]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Das Schulteam gestaltet die Informationspraxis zu relevanten schul- und klassenspezifischen Themen zuverlässig und bietet den Eltern passende Kontaktmöglichkeiten. Der Elternrat ist etabliert und angemessen eingebunden.**



- » Die Schule informiert die Eltern umfassend und zeitgerecht über wesentliche gesamtschulische Belange. Für die Gestaltung der Elternzusammenarbeit hat das Schulteam einige Eckpunkte verbindlich vereinbart mit dem Ziel, eine kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern zu stärken. Die meisten Eltern fühlen sich mit ihren Anliegen ernst genommen.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern angemessen über klassenspezifische Aktivitäten sowie kindbezogene Angelegenheiten. Die Eltern können sich mit Anliegen und Fragen jederzeit an die Klassenlehrperson wenden und schätzen die vorhandenen Kontaktmöglichkeiten.
- » Die Eltern erhalten regelmässig einen Einblick in das Schulgeschehen. Die Elternpartizipation ist konzeptionell geregelt und in Form des etablierten Elternrats umgesetzt. Der Austausch zwischen Schule und Elternngremium erfolgt regelmässig und konstruktiv.



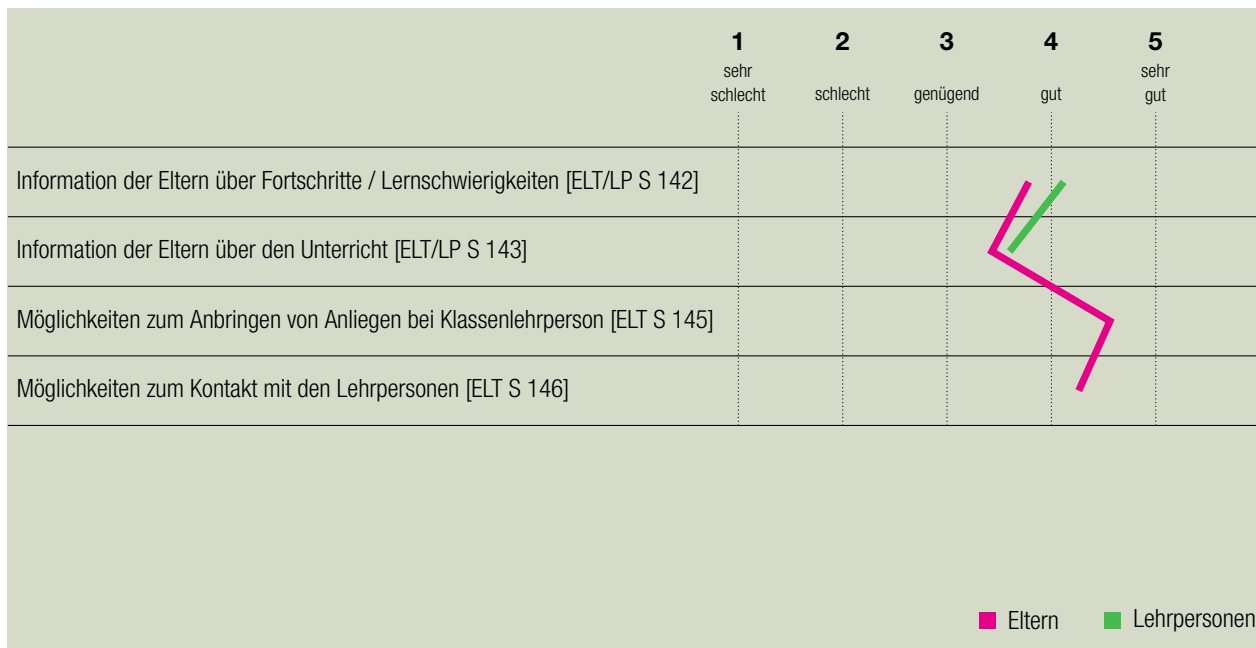
Die Schule gestaltet die Zusammenarbeit mit den Eltern zuverlässig. Sie stellt den Informationsfluss über unterschiedliche Kanäle sicher. Die Website der Schule stellt eine zentrale Informationsquelle dar. Diese gibt Auskunft zu den unterschiedlichsten Aspekten des Schulbetriebs. Zudem sind Downloadmöglichkeiten (z. B. Reglemente, Bezug von Jokertagen) vorhanden oder es finden sich Hinweise auf hilfreiche Links. Die regelmässig erscheinende, ansprechend gestaltete Schulzeitung «Weid Info» enthält Informationen der Schulleitung und bietet einen Einblick in das Schulgeschehen. So finden sich darin beispielsweise Berichte zu den vielfältigen Aktivitäten aus den Jahrgängen, Vorstellung von neuen Mitarbeitenden oder eine Terminübersicht über gesamtschulische Semesterdaten. Verschiedene Aspekte der internen und externen Kommunikation (z. B. Termine, Verantwortlichkeiten oder verbindliche Angebote pro Jahrgang) sind im Schulteam abgemacht und übersichtlich festgehalten. Die vereinbarten Leitsätze bilden die Basis für eine von der Schule angestrebte kooperative Elternarbeit.

Den Lehrpersonen ist es ein Anliegen, mit den Eltern eine gute Vertrauensbasis zu schaffen, um gemeinsam Entscheide zu fällen und Lösungsansätze zum Wohl der Jugendlichen zu finden. Ein erstes, verbindliches Elterngespräch findet – gemeinsam mit den Jugendlichen – einige Wochen nach Eintritt in die Sekundarstufe statt. Bei Bedarf oder auf Wunsch bieten die Lehrpersonen weitere Gesprächstermi-

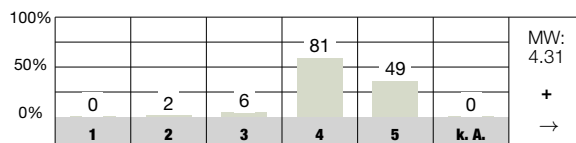
ne an. Die meisten Eltern fühlen sich gut über die Lernsituation ihres Kindes orientiert. Eingesehene Beispiele von Elternbriefen enthalten jedoch wenig explizit Informationen zum Unterricht. Der niederschwellige Austausch erfolgt in unterschiedlicher Form (z. B. per Telefon, Mail, Kontaktheft). Jährlich findet mindestens ein Elternabend statt. Thematische Inhalte sind pro Jahrgang grob skizziert (z. B. kooperatives Lernen, Berufswahl, Projektunterricht). Die Eltern schätzen die Möglichkeit, dass sie sich bei Anliegen und Fragen jederzeit an die Lehrperson wenden können, kantonal überdurchschnittlich ein (LP S 145).

Das Reglement Elternrat regelt die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule konzeptionell. Nebst den Elterndelegierten aus allen Jahrgängen nehmen die Schulleitung sowie eine Lehrpersonenvertretung an den Elternratssitzungen teil. Der Austausch zwischen Schule und Eltern ist geprägt von Offenheit und Interesse. Der Elternrat engagiert sich bei der Organisation von Anlässen für die Schulgemeinschaft und führt einen Elternbildungsabend durch. Dieser ist, wenn möglich und passend, mit einem Thema der Schule verknüpft (z. B. Leseförderung). In der Regel bietet die Schule den Eltern einmal monatlich anlässlich des Besuchstages die Möglichkeit, Einblicke in den Schul- und Unterrichtsalltag zu erhalten. Aufgrund der Covid-19-Pandemie sind diese wie auch weitere Elternaktivitäten aktuell sistiert.

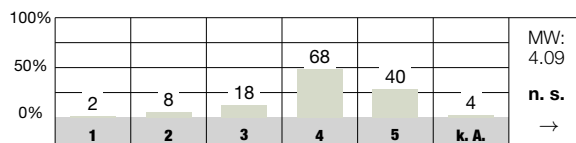




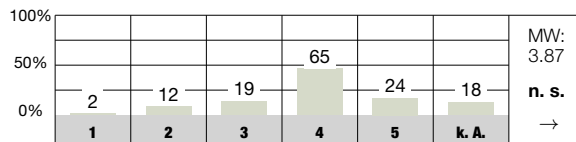
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT S 141]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT S 147]



Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. [ELT S 150]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

## Fokusthema Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Sekundarschule Hausen wird im Fokusthema Förderung überfachlicher Kompetenzen anhand folgender Indikatoren beurteilt:



### Soziale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler lernen, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten und ihnen gegenüber verantwortungsvoll zu handeln.



### Absprache und Austausch im Schulteam

Das Schulteam spricht die Förderung überfachlicher Kompetenzen ab und pflegt den Wissens- und Erfahrungsaustausch.



### Personale und methodische Kompetenzen

Die Lehrpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler, das Lernen zunehmend selbständig zu gestalten und zu reflektieren.

# Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Sekundarschule Hausen wie folgt:



## Soziale Kompetenzen

Das Schulteam fördert die Kommunikations- und Kooperationskompetenzen der Schülerinnen und Schüler sorgfältig und kontinuierlich.



## Absprache und Austausch im Schulteam

Das Schulteam spricht sich wiederkehrend zur Förderung überfachlicher Kompetenzen ab und geht die Umsetzung weitgehend koordiniert an. Die Einbettung in ein Gesamtkonzept fehlt.



## Personale und methodische Kompetenzen

Die Lehrpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler in geeigneten Settings zum selbständigen Lernen und zur kritischen Reflexion. Die Jugendlichen können regelmässig Verantwortung für ihr Lernen übernehmen.

# Förderung überfachlicher Kompetenzen: Soziale Kompetenzen



**Das Schulteam fördert die Kommunikations- und Kooperationskompetenzen der Schülerinnen und Schüler sorgfältig und kontinuierlich.**



- » Die Lehrpersonen schaffen im Unterricht und im Schulalltag wiederkehrend lernförderliche Gelegenheiten, um das Sozial- und Kommunikationsverhalten der Schülerinnen und Schüler zu stärken und weiterzuentwickeln. Dazu gehören unter anderem die Vereinbarung von Sozialzielen, die Erarbeitung verbindlicher Verhaltensgrundsätze und regelmässige Diskussionsanlässe.
- » Regelmässige Sequenzen, die den Jugendlichen ermöglichen zusammenzuarbeiten, sind fester Bestandteil des Unterrichts. Die Lehrpersonen legen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler lernen in unterschiedlichen Zusammensetzungen konstruktiv zu kooperieren und dass alle für das Gruppenergebnis Verantwortung übernehmen. Sowohl auf Klassenebene als auch auf Schulebene sind Partizipationsgefässe institutionalisiert, in denen die Jugendlichen Abmachungen aushandeln können.



In der ersten Klasse führen die Klassenlehrpersonen in die Arbeit mit Sozialzielen ein. Ein bestimmtes Sozialziel (z. B. Wir hören einander zu) wird im Jahrgangsteam gemeinsam verbindlich bestimmt und steht über mehrere Wochen im Fokus des Unterrichts aller Lehrpersonen. Diese erarbeiten das Sozialziel sorgfältig in den Klassen und sorgen mit geeigneten Aktivitäten sowie regelmässiger Reflexion für dessen Verankerung bei den Jugendlichen. Sowohl auf Schul- als auch auf Klassenebene bestehen Verhaltensgrundsätze, die das erwünschte Sozialverhalten zum Ausdruck bringen. Die sozialen Kompetenzen können die Jugendlichen beispielsweise beim Einsatz von kooperativen Lernformen, durch unterschiedliche Gruppenzusammensetzungen, bei schulischen Anlässen oder als Gotte bzw. Götti erweitern. Zur Förderung der kommunikativen Fähigkeiten erarbeiten verschiedene Klassen Gesprächsregeln. Die Schule verfügt ausserdem über gemeinsame Feedbackregeln. Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht so, dass die Jugendlichen die Kommunikationskompetenz regelmässig üben und weiterentwickeln können, wie z. B. in Austauschphasen von Gruppenarbeiten, beim Peer-Feedback oder mit gezielter Auseinandersetzung zur Gesprächsführung. Bei den Unterrichtsbesuchen können fast durchwegs konstruktive Gespräche unter Schülerinnen und Schülern beobachtet werden.

Mit der Anordnung der Pulte zu Gruppentischen in allen Klassenzimmern schaffen die Lehrpersonen förderliche Voraussetzungen für die Zusammenarbeit unter den Jugendli-

chen. Die Pultgruppen werden nach den Ferien in der Regel nach dem Zufallsprinzip zusammengestellt. Jedem Platz zugeteilte Nummern und Farben erlauben den Lehrpersonen effizient neue tischübergreifende Gruppen zu bilden. Im besuchten Unterricht fördern die Lehrpersonen praktisch in allen Lektionen die Zusammenarbeit, unter anderem im Zusammenhang mit dem zur Unterrichtskultur gehörenden Dreischritt Denken-Austauschen-Vorstellen oder mit kooperativen Lernformen wie z. B. Placemat oder Gruppenpuzzle. Jeweils alle Schülerinnen und Schüler müssen sich darauf vorbereiten, das Ergebnis der Gruppenarbeit zu präsentieren. Die Organisation innerhalb der Gruppe steuern die Lehrpersonen selten, sie überlassen sie mehrheitlich den Jugendlichen. Einzelne Jugendliche berichten darüber, dass sie in der Klasse über gemeinsam erarbeitete Regeln für Gruppenarbeiten verfügen und dass sie mögliche Rollenaufteilungen für Gruppenarbeiten kennen. Nebst entsprechenden Unterrichtssequenzen bieten auch das Schülerparlament und der Klassenrat den Jugendlichen die Gelegenheit, die eigene Meinung einzubringen, andere Meinungen zu achten, Abmachungen auszuhandeln und für deren Einhaltung Verantwortung zu übernehmen. Die Jugendlichen können beispielsweise über Kleiderregeln debattieren, Verhaltensgrundsätze erarbeiten oder eine eigene Meinung zu politischen Themen bilden. In der schriftlichen Befragung stufen fast alle Jugendlichen und Eltern die Aussagen, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, mit anderen zusammenzuarbeiten und die Meinungen anderer zu akzeptieren, als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT/SCH S 1001, 1002).

# Förderung überfachlicher Kompetenzen: Personale und methodische Kompetenzen



**Die Lehrpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler in geeigneten Settings zum selbständigen Lernen und zur kritischen Reflexion. Die Jugendlichen können regelmässig Verantwortung für ihr Lernen übernehmen.**



- » Die Förderung des selbständigen und eigenverantwortlichen Lernens gehört zur Unterrichtskultur und basiert auf einer gemeinsamen Haltung des Schulteam. Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei mit passenden Unterrichtssettings, geeigneten Aufgabenstellungen, handlungsleitenden Unterlagen und aufmerksamer Lernbegleitung. Individuelle «SMART-Ziele» helfen den Jugendlichen, ihre personalen und methodischen Kompetenzen gezielt zu erweitern.
- » Die Lehrpersonen vermitteln den Jugendlichen wiederkehrend auf die Lerninhalte abgestimmte Arbeits- und Lernstrategien. Sie orientieren sich dabei unter anderem an einer gemeinsamen Vereinbarung.
- » Die regelmässige Reflexionsarbeit ist im Schulalltag fest verankert. In Selbst- und Fremdeinschätzungen, in Reflexionstexten sowie im Dialog mit der Lehrperson setzen sich die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich mit ihrem Lernen auseinander. Die Lehrpersonen legen Wert darauf, die Jugendlichen stärkenfokussiert zu begleiten.



Im «Erforschenden Lernen», welches im ersten und zweiten Jahrgang zwei Lektionen pro Woche umfasst, führen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler strukturiert an das selbständige Lernen heran. Ausgehend von einem Thema entwickeln die Jugendlichen individuelle Fragestellungen, gestalten ihren Lernprozess, präsentieren ihre Ergebnisse, reflektieren und nehmen Selbst- und Fremdeinschätzungen (Peer-Feedback) vor. Dazu erhalten sie jeweils Unterlagen, die zur Planung, Strukturierung und Erarbeitung hilfreich sind. Je nach Auftrag sind diese unterschiedlich unterstützend. Die Lehrpersonen begleiten den individuellen Lernprozess umsichtig. Im Projektunterricht werden die Jugendlichen des dritten Jahrgangs mit zielführenden Methoden und Instrumenten an die Projektarbeit herangeführt, um anschliessend selbständig das Abschlussprojekt in Angriff zu nehmen. Die begleitenden Unterlagen unterstützen die Projektarbeit vorbildlich. Auch in anderen Lektionen setzen die Lehrpersonen regelmässig Lehr- und Lernarrangements ein, die selbständiges Arbeiten ermöglichen (z. B. Leserolle, Planarbeit in Mathematik, Postenarbeit). In der schriftlichen Befragung stimmen die meisten Jugendlichen der Aussage zu, dass sie lernen, selbständig zu arbeiten (SCH S 1004). Zur gezielten Weiterentwicklung der personalen und methodischen Kompetenzen arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit «SMART-Zielen». Sie setzen sich individuelle überfachliche Ziele, verfolgen diese über eine Zeitperiode und werten den Stand der Zielerreichung beispielsweise in Peer-Feedbacks oder im Reflexionsheft aus.

Im ersten Jahrgang beschäftigen sich die Jugendlichen in einer Inputveranstaltung vertieft mit der Thematik «Lernen lernen». Im Dokument «Lernzyklus EL» ist eine breite Palette von Planungs-, Erarbeitungs-, Präsentations- sowie Reflexionstechniken aufgeführt, welche die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern über zwei Schuljahre anhand konkreter Aufträge einüben wollen. Im Unterricht vermitteln die Lehrpersonen wiederkehrend am jeweiligen Stoff orientierte Lern- und Arbeitsstrategien (z. B. Lernzielkarten, Strategien um Vokabular zu erwerben, Plakatgestaltung, Lese-strategien).

Regelmässig verfassen die Jugendlichen entlang von passenden Leitfragen, die eine fundierte Reflexion anregen, zu verschiedensten Aspekten (z. B. Lernen, Zielerreichung, Anlässe, persönliches Befinden) einen Text ins Reflexionsheft zuhanden der Klassenlehrperson. Die eingesehenen Reflexionsaufträge sind zum Teil sehr umfangreich. Die Lehrpersonen kommentieren die Texte unterschiedlich differenziert. Die Selbsteinschätzung, oft in Kombination mit Fremdeinschätzung, wird kontinuierlich gefördert. Dies geschieht häufig mithilfe von Kriterienrastern sowohl in Bezug auf fachliche als auch überfachliche Kompetenzen. Die Lehrpersonen leiten die Schülerinnen und Schüler verschiedentlich dazu an, ihre Stärken zu erkennen (z. B. in Feedbackgesprächen, bei der Reflexionsarbeit, mit einzelner Portfolioarbeit). Verschiedene Beteiligte bemängeln allerdings, dass positive Einträge im Vergleich zu negativen Einträgen eher zurückhaltend ausgesprochen werden.

# Förderung überfachlicher Kompetenzen: Absprache und Austausch im Schulteam



**Das Schulteam spricht sich wiederkehrend zur Förderung überfachlicher Kompetenzen ab und geht die Umsetzung weitgehend koordiniert an. Die Einbettung in ein Gesamtkonzept fehlt.**



- » Die Förderung überfachlicher Kompetenzen wird vom gesamten Team getragen. Es pflegt einen regelmässigen Austausch darüber. Die Jahrgangsteams treffen konkrete Absprachen zu Inhalten und zur jahrgangsinternen Umsetzung. Damit gewährleisten sie weitgehend ein aufbauendes Vorgehen über die drei Schuljahre.
- » An der Schule bestehen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen verschiedene schriftliche Vereinbarungen, u. a. die Standards «Kooperatives Lernen». Über ein übergeordnetes Konzept, welches die diesbezügliche Förderung umfassend und übersichtlich regelt, verfügt die Schule nicht. Die Förderung überfachlicher Kompetenzen ist Bestandteil der Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- » In verschiedenen Kooperationsgefässen diskutiert das Schulteam wiederkehrend die Praxis der Förderung überfachlicher Kompetenzen und nimmt situativ Anpassungen vor. Eine systematische Überprüfung gemeinsamer Vereinbarungen betreffend Förderung überfachlicher Kompetenzen findet an der Schule allerdings nicht statt.



Verschiedene Elemente zur Förderung überfachlicher Kompetenzen sind im Schulteam gut verankert und kommen im Unterricht zum Einsatz. Diesbezüglich besteht ein Konsens im Team. Im Rahmen der vorhandenen Kooperationsgefässe setzen sich die Lehrpersonen verschiedentlich mit Aspekten der Thematik auseinander und findet ein Austausch statt. Die Schule hat zudem eine elektronische Ablage eingerichtet, um die erarbeiteten Materialien allen zugänglich zu machen. Die konkrete Umsetzung wird regelmässig innerhalb der einzelnen Jahrgangsteams abgesprochen und koordiniert. Dadurch erfolgt die Förderung der überfachlichen Kompetenzen grundsätzlich aufbauend. In den vorhandenen schriftlichen Vereinbarungen ist der strukturierte Aufbau über die drei Schuljahre hingegen wenig systematisch berücksichtigt.

Die Schule hat an Grundhaltungen und Unterrichtsbausteinen gearbeitet und damit den pädagogischen Rahmen der Schule abgesteckt. Elemente für die Förderung überfach-

licher Kompetenzen sind in diversen schriftlichen Vereinbarungen beschrieben, jedoch noch wenig mit den Unterrichtsbausteinen verknüpft. Das Schulteam beabsichtigt, die einzelnen Unterrichtsbausteine je mit einem «Curriculum» zu hinterlegen, in dem die konkrete Umsetzung im Unterricht festgehalten ist. Die Schule verfügt über keine schriftliche Grundlage, welche die verschiedenen Aktivitäten zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen in einen grösseren, zusammenhängenden, systematischen Rahmen stellt und beispielsweise auch die Grundsätze, Verfahren, Ziele klärt oder die über die drei Schuljahre angestrebten Kompetenzen ausdrücklich benennt und in Bezug zueinander setzt. Dies erschwert die Übersicht über die Umsetzung an der Schule. Die Förderung ist im aktuellen Schulprogramm ein Bestandteil verschiedener Zielsetzungen, spezifische Ziele zu deren ausdrücklichen Weiterentwicklung sind aber wenig explizit vorhanden. An schulinternen Weiterbildungen im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung beschäftigt sich das Team regelmässig mit der Thematik.

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.



## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

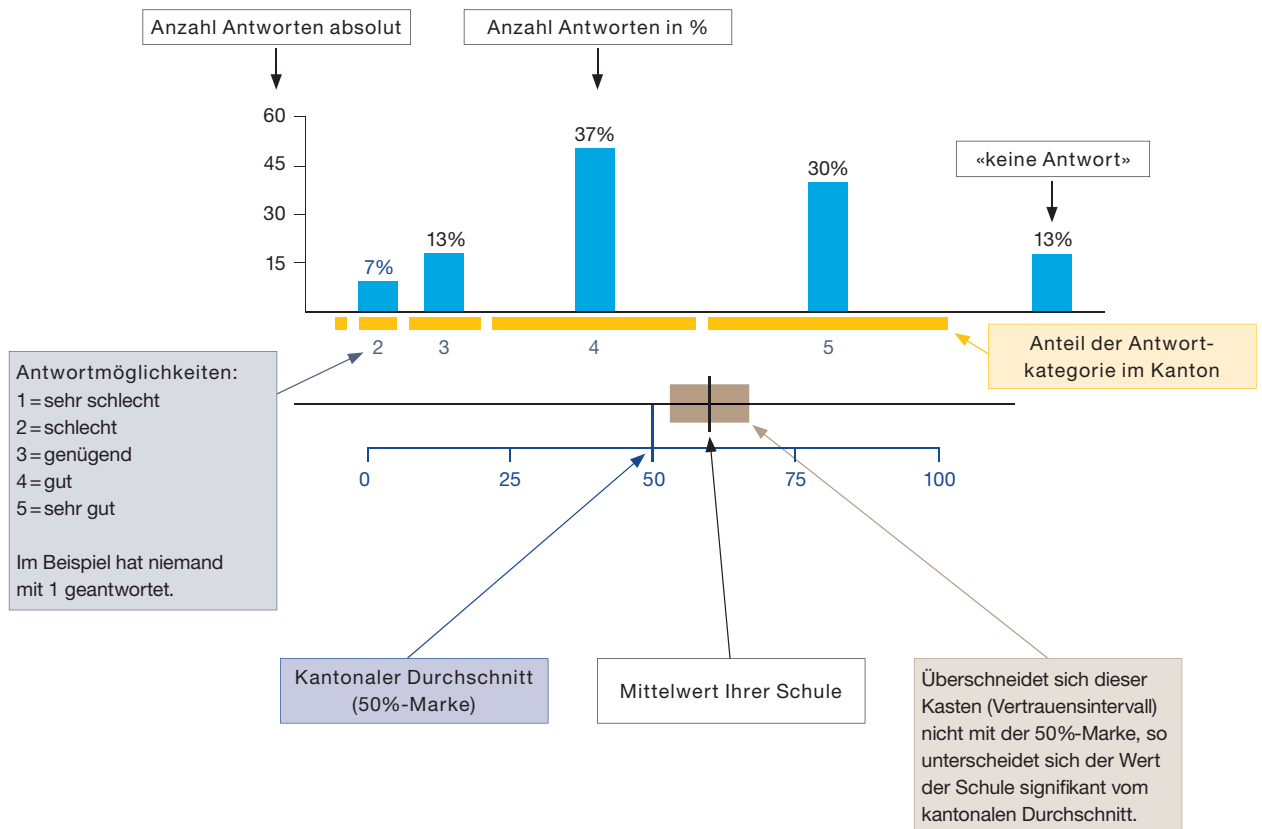
- » Christian Hollenstein (Teamleitung)
- » Pia Morath

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Astrid Fink (Schulleitung)
- » Regula Baer (Präsidium Schulpflege)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.



## Auswertung

### Sekundarschule Hausen, Hausen am Albis, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 153**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	84%	4.18	n. s.	↘	4.48
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	67%	3.75	+	↘	3.94
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	67%	4.03	n. s.	↘	4.24
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	61%	3.82	n. s.	↘	4.14
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	53%	3.56	n. s.	↘	3.89
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	78%	4.25	n. s.	↘	4.47

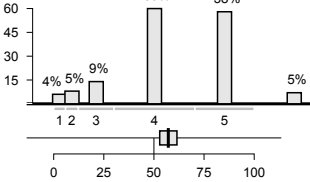
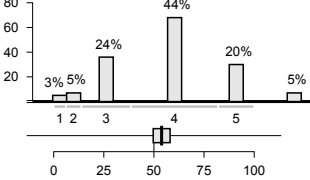
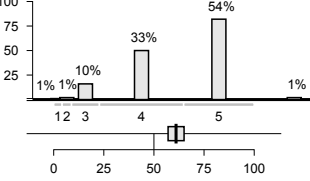
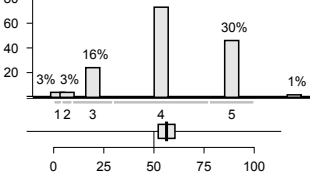
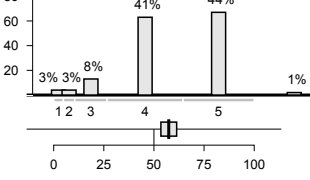
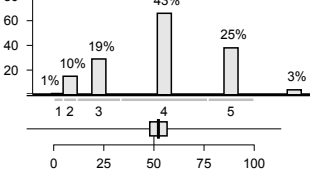
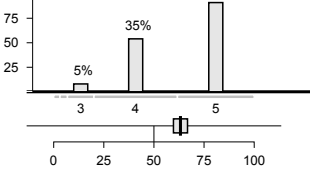


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	86%	4.37	+	→	4.35
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	61%	3.68	n. s.	k. V.	3.90
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	81%	4.09	+	↘	4.18
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	65%	3.82	n. s.	↘	4.13
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	50%	3.58	n. s.	↘	3.95
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	67%	3.90	n. s.	↘	4.13



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	80%	4.20	n. s.	→	4.42
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	73%	3.92	n. s.	↘	4.20
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	78%	4.18	+	↘	4.23
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	77%	4.12	+	→	4.08
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	65%	3.72	n. s.	↘	3.85
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	84%	4.38	n. s.	↘	4.55
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	71%	4.01	+	→	4.14

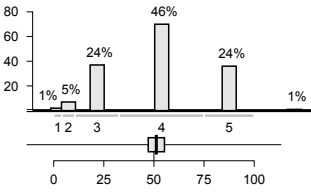
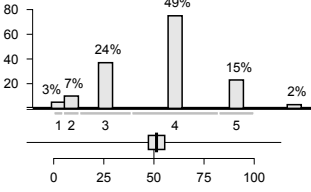
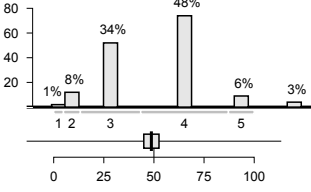
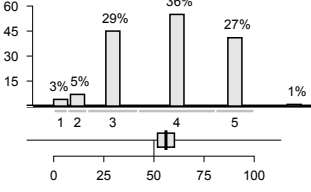
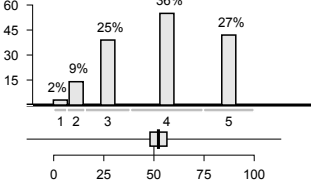
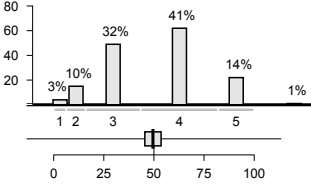
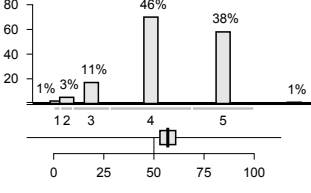


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	77%	4.20	+	↘	4.32
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	64%	3.81	n. s.	↘	4.03
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		0	86%	4.45	+	↘	4.42
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.		0	78%	4.08	+	↘	4.18
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	85%	4.32	+	↘	4.37
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	68%	3.91	n. s.	↘	4.13
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	95%	4.56	+	↗	4.43



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	75%	4.16	+	→	4.16
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	82%	4.25	+	↘	4.29
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	72%	3.98	+	↗	4.07
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			0	67%	3.79	+	→	4.07
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			0	64%	3.71	+	→	3.82
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	70%	4.03	+	→	4.21
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			0	75%	4.00	n. s.	k. V.	4.40



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	69%	3.92	n. s.	k. V.	4.29
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	64%	3.73	n. s.	k. V.	3.96
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	54%	3.55	n. s.	k. V.	3.79
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			0	63%	3.83	+	k. V.	3.97
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			0	63%	3.86	n. s.	→	4.11
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.			0	55%	3.60	n. s.	↘	3.90
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	84%	4.23	+	↗	4.33





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			0	75%	4.02	+	→	4.18
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	81%	4.31	+	↘	4.38
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.			0	90%	4.45	+	↘	4.47
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.			0	76%	4.08	n. s.	↘	4.29
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	75%	4.06	n. s.	↘	4.27
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	44%	3.36	n. s.	k. V.	3.82
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	67%	3.72	+	k. V.	3.62

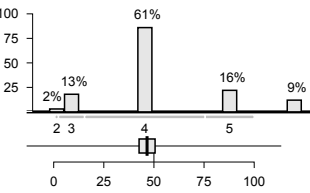
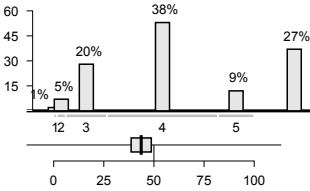
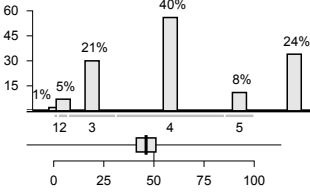


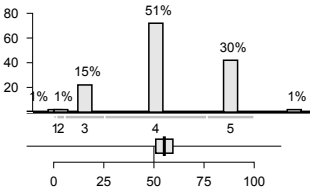
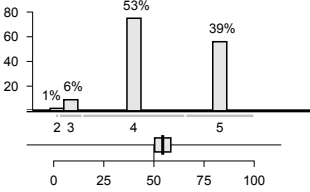
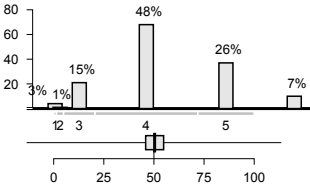
## Auswertung

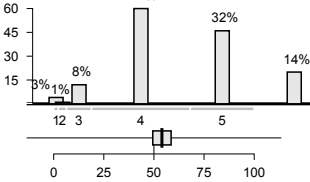
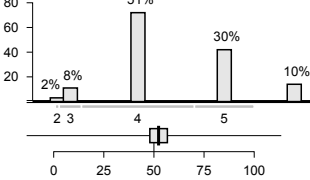
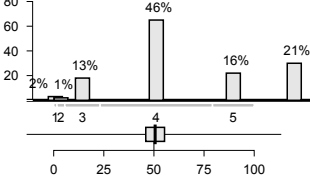
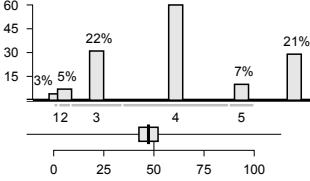
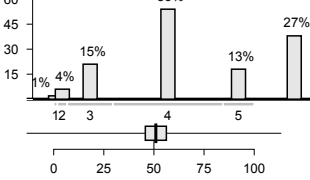
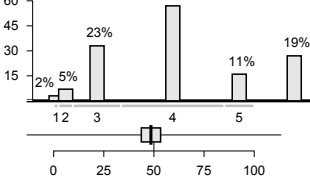
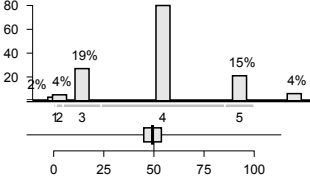
### Sekundarschule Hausen, Hausen am Albis, Eltern

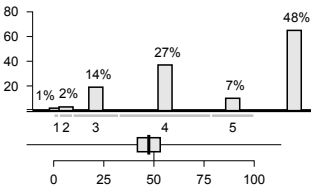
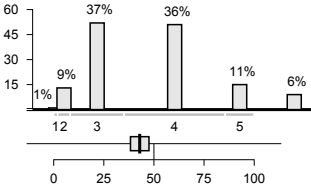
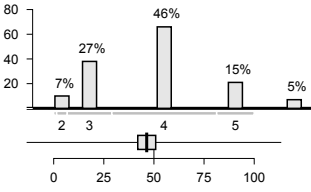
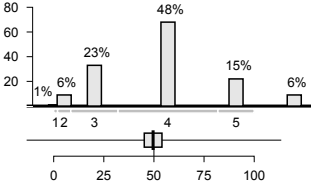
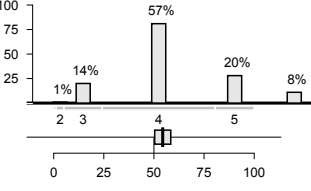
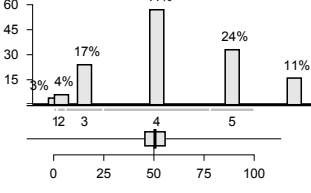
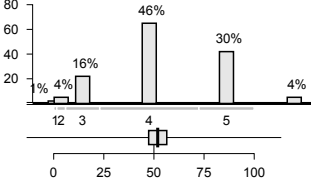
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 144**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	87%	4.23	n. s.	↘	4.45
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			2	92%	4.37	n. s.	→	4.52
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	65%	3.86	n. s.	→	4.23
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			1	82%	3.97	n. s.	→	4.14
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			1	84%	4.06	n. s.	↘	4.31
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	82%	4.10	n. s.	↗	4.26

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			3	77%	4.03	n. s.	↘	4.35
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			5	47%	3.72	-	→	4.18
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			4	48%	3.69	n. s.	→	4.06

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			2	80%	4.11	+	→	4.20
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			2	92%	4.34	+	→	4.44
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			3	74%	4.10	n. s.	↘	4.31

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	74%	4.26	n. s.	↘	4.46
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		2	80%	4.24	n. s.	k. V.	4.38
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		4	62%	3.98	n. s.	→	4.16
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsam.		3	50%	3.66	n. s.	↘	3.99
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		5	52%	3.84	n. s.	→	4.16
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		1	51%	3.71	n. s.	→	4.09
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		2	71%	3.87	n. s.	→	4.10

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		8	35%	3.77	n. s.	→	4.20
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		3	47%	3.55	-	↘	4.02
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		2	61%	3.77	n. s.	k. V.	4.17
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		2	63%	3.80	n. s.	k. V.	4.10
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		3	77%	4.05	+	k. V.	4.15
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		4	64%	3.98	n. s.	→	4.18
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		3	76%	4.11	n. s.	→	4.37



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			3	83%	4.07	n. s.	→	4.24
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			3	90%	4.19	n. s.	→	4.34
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			3	83%	4.08	+	→	4.20

### Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	57%	3.87	n. s.	→	4.23
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			4	59%	3.83	n. s.	→	4.28



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		9	31%	3.25	n. s.	↘	3.73
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		2	73%	3.94	n. s.	→	4.24
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		6	94%	4.31	+	→	4.43
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		2	65%	3.78	n. s.	→	4.09
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		5	42%	3.43	n. s.	k. V.	3.78
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		3	96%	4.56	+	→	4.60
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		4	85%	4.26	n. s.	→	4.44



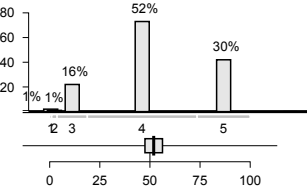
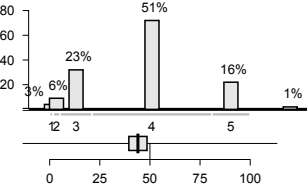
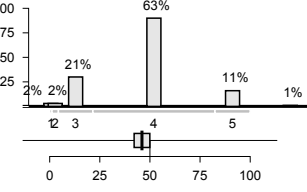
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			4	77%	4.09	n. s.	→	4.35
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			7	52%	3.68	-	↘	4.11
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			4	52%	3.76	n. s.	↘	4.10
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			4	64%	3.87	n. s.	→	4.11

### Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich ...			2	84%	4.04	n. s.	→	4.33





Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		4	82%	4.14	n. s.	→	4.33
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		3	67%	3.81	-	→	4.36
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		1	74%	3.85	-	↘	4.20



## Auswertung

### Sekundarschule Hausen, Hausen am Albis, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 22**

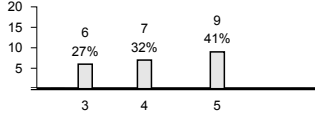
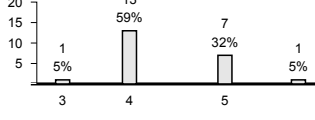
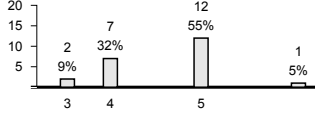
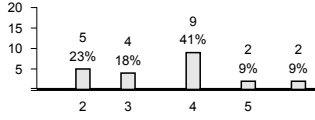
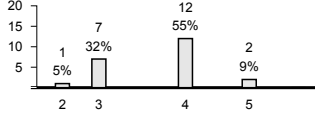
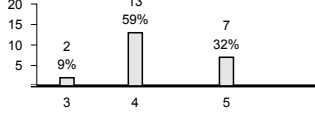
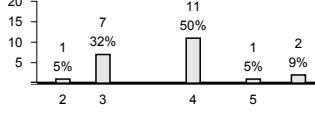
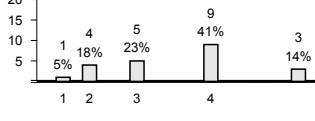
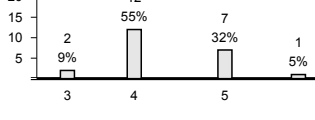
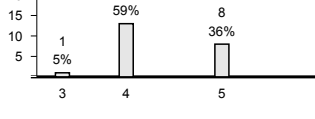
Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.77	→
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.55	↗
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	100%	4.45	↘
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	100%	4.73	→
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.55	→
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	95%	4.38	k. V.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	73%	4.13	k. V.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	91%	4.30	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	68%	3.71	→
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	86%	4.32	→
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	91%	4.25	→

## Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	82%	4.11	→
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	77%	4.24	→
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	82%	4.06	→
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	77%	4.35	→
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	91%	4.30	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	73%	4.19	k. V.
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	91%	4.30	k. V.
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	86%	4.53	k. V.
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	50%	3.46	k. V.
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	64%	3.68	k. V.
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	91%	4.25	k. V.
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	55%	3.61	k. V.
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	41%	3.29	k. V.
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	86%	4.26	k. V.
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	95%	4.33	↗



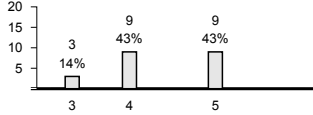
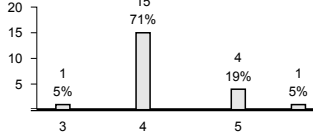
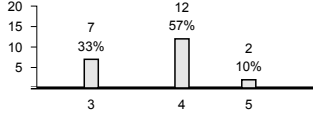
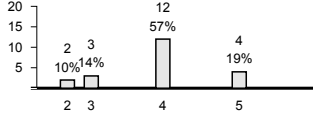
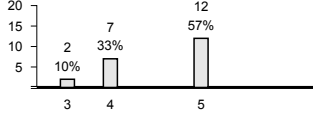
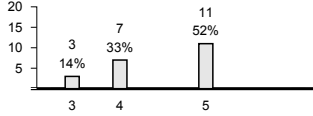
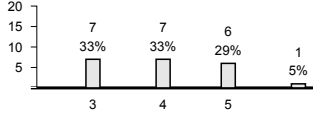
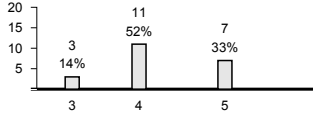
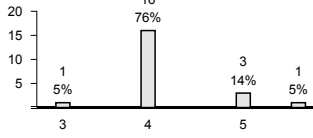
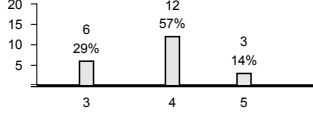
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	95%	4.38	→	
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	86%	4.26	k. V.	
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	95%	4.43	→	
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	91%	4.40	↗	
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	64%	3.70	k. V.	
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	55%	3.50	k. V.	
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	32%	3.24	→	
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		1	43%	3.40	↘	
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		1	48%	3.38	→	
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		1	33%	3.17	→	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			1	43%	3.42	→

<b>Schulführung und Zusammenarbeit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			1	95%	4.25	→
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			1	90%	4.37	→
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	81%	4.35	→
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			1	90%	4.58	→
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	71%	3.75	→
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	76%	4.13	→
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	100%	4.57	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		1	86%	4.33	→
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	90%	4.16	→
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		1	67%	3.74	→
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		1	76%	3.93	→
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		1	90%	4.53	↗
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		1	86%	4.44	↗
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	62%	3.93	→
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		1	86%	4.22	↗
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	90%	4.11	→
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	71%	3.83	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		1	81%	4.24	k. V.
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		1	81%	4.29	→
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		1	90%	4.26	→
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		1	86%	4.17	→
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1	90%	4.37	→
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		1	100%	4.52	→
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		1	90%	4.16	→
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		1	81%	4.29	→
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	95%	4.10	→
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	95%	4.30	↘





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		1	86%	4.33	k. V.
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		1	95%	4.45	→
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		1	95%	4.30	→
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		1	86%	4.11	→
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		1	86%	4.33	k. V.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		1	81%	4.12	→
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		1	48%	3.60	k. V.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		1	100%	4.43	→



<b>Gesamtzufriedenheit</b>																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>41%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	14%	4	10	45%	5	9	41%		0	86%	4.32 ↘
Rating	Count	Percentage																
3	3	14%																
4	10	45%																
5	9	41%																
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>64%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	14	64%	5	6	27%		0	91%	4.20 ↘
Rating	Count	Percentage																
3	1	5%																
4	14	64%																
5	6	27%																
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>68%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>18%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	14%	4	15	68%	5	4	18%		0	86%	4.05 ↘
Rating	Count	Percentage																
3	3	14%																
4	15	68%																
5	4	18%																
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>64%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	14	64%	5	6	27%	5	2	9%		0	91%	4.30 →
Rating	Count	Percentage																
4	14	64%																
5	6	27%																
5	2	9%																



## Auswertung Zusatzbefragungen

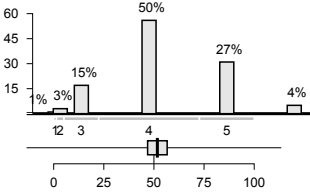
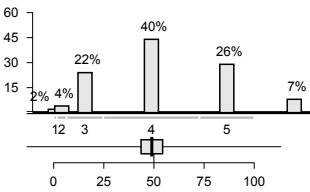
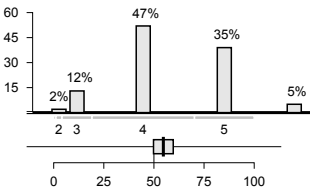
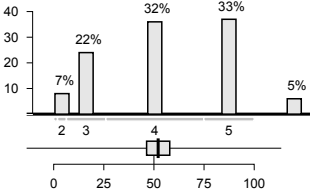
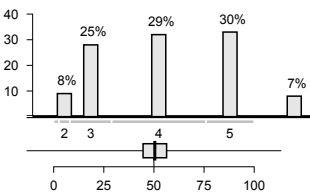
### Sekundarschule Hausen, Hausen am Albis, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 107**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.			0	68%	4.07	n. s.	k. V.	4.29
SCH S 1205	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	84%	4.32	+	k. V.	4.43
SCH S 1206	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	79%	4.41	+	k. V.	4.43
SCH S 1207	Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.			0	80%	4.25	+	k. V.	4.42

## Sekundarschule Hausen, Hausen am Albis, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 134**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.			20	77%	4.11	n. s.	k. V.	4.26
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			22	66%	4.01	n. s.	k. V.	4.27
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			23	82%	4.25	n. s.	k. V.	4.32
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.			23	66%	4.05	n. s.	k. V.	4.24
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.			24	59%	3.94	n. s.	k. V.	4.19



## Sekundarschule Hausen, Hausen am Albis, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 14**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.		0	100%	4.85	k. V.
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.		0	93%	4.54	k. V.
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.		0	100%	4.77	k. V.
LP S 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.		0	100%	4.38	k. V.
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.		0	92%	4.67	k. V.



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<http://fsb.zh.ch/>